



Nachhaltige Entwicklung in den Wirtschaftswissenschaften 2020

Themen, Lernmethoden und Handlungskompetenzen
in den Studiengängen der Schweizer Hochschulen

Bericht online verfügbar unter:



www.wwf.ch/wirtschaftswissenschaften2020



www.wwf.ch/sciences-economiques2020



www.wwf.ch/economic-sciences2020

Studienratgeber online verfügbar unter:



www.wwf.ch/studienratgeber2020



www.wwf.ch/guide-etudiant2020



www.wwf.ch/study-guide2020

Impressum

Herausgeber

WWF Schweiz

Autoren

Simon Zysset, Léo Gilliard, Valerian Stalder, alle WWF Schweiz

Datenerhebung

Valerian Stalder

Kontakt

simon.zysset@wwf.ch

Juni 2020

© WWF Schweiz (2020)

© 1986 Panda Symbol WWF

® «WWF» ist eine vom WWF eingetragene Marke

Image credits ©: Cover page: MRSOMPHOT - stock.adobe.com

Disclaimer

Wenngleich alles getan wurde, um sicherzustellen, dass die Informationen in dieser Publikation korrekt sind, übernehmen der WWF Schweiz und seine Vertreter keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit oder Aktualität der in diesem Bericht enthaltenen Informationen. Mit einigen Verantwortlichen der bewerteten Studiengänge hat der WWF Schweiz Kontakt. Der WWF Schweiz trägt jedoch für die objektiv transparente Bewertung aller bewerteten Studiengänge durch die Anwendung einer strengen und klaren Methodik und die Anwendung von Monitoring-Prozessen Sorge. Mehr Informationen zur Datenerhebung finden Sie im Bericht. Die Basis der Bewertungen bilden die Angaben der Verantwortlichen der Studiengänge. Bei fehlenden Angaben lohnt es sich, bei den entsprechenden Hochschulen direkt nachzufragen.

Wir danken den Studiengangleitenden für die erhaltenen Informationen und Rückmeldungen.

Inhalt

| | |
|--|----|
| Management Summary | 4 |
| Ausgangslage und Ziel | 4 |
| Methodisches Vorgehen | 4 |
| Wichtigste Ergebnisse | 4 |
| Fazit..... | 5 |
| Empfehlungen | 6 |
| An Fakultäts-/Departementsleitungen: | 6 |
| An Studiengangleitende: | 6 |
| An Dozierende: | 6 |
| Einleitung | 7 |
| Ausgangslage | 7 |
| Ziele..... | 7 |
| Auswahl der Studiengänge und Stichprobengrösse | 8 |
| Erhebungsmethodik und -bereiche | 9 |
| Auswertung und Darstellung der Ergebnisse | 10 |
| Ergebnisse Nachhaltigkeitsthemen..... | 11 |
| Einleitung..... | 11 |
| Alle Studienrichtungen | 12 |
| Betriebswirtschaftslehre | 13 |
| Volkswirtschaftslehre | 15 |
| Wirtschaftswissenschaften (Kombination BWL/VWL)..... | 17 |
| Banking & Finance..... | 19 |
| Ergebnisse Lernmethoden | 21 |
| Einleitung..... | 21 |
| Handlungskompetenzfördernde Lernmethoden | 22 |
| Ergebnisse Handlungskompetenzen | 23 |
| Einleitung..... | 23 |
| Nachhaltigkeitsorientierte Handlungskompetenzen..... | 24 |
| Rückblick - Vergleich mit der Situation 2018..... | 26 |
| Hemmende und fördernde Faktoren, Selbstbeurteilung und Ausblick..... | 29 |
| Verwendete Literatur und hilfreiche Materialien | 31 |
| Anhang I: Modell der Handlungskompetenzstufen und Lernmethoden | 32 |
| Anhang II: Listen der Studiengänge..... | 33 |

Management Summary

Ausgangslage und Ziel

Für die Nachhaltige Entwicklung sind die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge von grosser Bedeutung. Rund 15 Prozent aller Studierenden in der Schweiz wählen ein Studium mit einem ökonomischen Schwerpunkt – viele von ihnen sind später wichtige Fach- und Führungskräfte.

Nach der Pilotstudie 2018 wollte der WWF Schweiz wissen, wie gut die Verankerung der Nachhaltigkeit in den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen heute ist und welche Veränderungen gegenüber 2018 beobachtet werden können. Wiederum wurden alle Studiengänge an Schweizer Hochschulen untersucht, welche mindestens 50 Prozent wirtschaftswissenschaftlichen Inhalt aufweisen.

Methodisches Vorgehen

Von den 121 im Frühling 2020 angeschriebenen Studiengangleitenden haben 111 die Online-Befragung ganz oder teilweise ausgefüllt. Erhoben wurden:

- die behandelten Nachhaltigkeitsthemen mit zeitlichem Umfang und Integrationsstufe
- der zeitliche Anteil an praxisorientierten Lernmethoden
- die geförderten nachhaltigkeitsrelevanten Handlungskompetenzen (Gestaltungskompetenzen)
- die subjektive Einschätzung zum eigenen Studiengang und zu hemmenden respektive fördernden Faktoren sowie Angaben zur geplanten Weiterentwicklung des Studiengangs

Die Datengrundlagen stammen aus der schriftlichen Selbstdeklaration der Studiengangleitenden. Für den Vergleich mit 2018 konnten 72 Studiengänge einbezogen werden, die an beiden Erhebungen mitgemacht haben.

Wichtigste Ergebnisse

Die Analyse der Daten stützt folgende Aussagen:

- Im Durchschnitt wurden 35 Prozent der **Nachhaltigkeitsthemen** in Pflichtveranstaltungen und 50 Prozent in Wahlveranstaltungen zeitlich umfangreicher behandelt (über 14 Stunden Studienzeit /Thema, entspricht $> \frac{1}{2}$ ECTS). In den Wahlveranstaltungen werden deutlich mehr Nachhaltigkeitsthemen zeitlich umfangreicher behandelt als in den Pflichtveranstaltungen. Bei *Banking & Finance* werden die Nachhaltigkeitsthemen in den Pflichtveranstaltungen zeitlich weniger umfangreich behandelt als in den anderen Studienrichtungen.
- Bei der Behandlung der Nachhaltigkeitsthemen in Pflichtveranstaltungen werden durchschnittlich in einem Drittel der Zeit stark **handlungskompetenzfördernde Lernmethoden** eingesetzt, in Wahlveranstaltungen etwas mehr. Der Anteil ist in Studiengängen der *BWL* grösser als in den anderen Studienrichtungen, bei Fachhochschulen grösser als bei Universitären Hochschulen und in Masterstudiengängen leicht grösser als in Bachelorstudiengängen.
- Die meisten **Gestaltungskompetenzen** (Handlungskompetenzen für eine Nachhaltige Entwicklung) werden etwa gleich stark gefördert. Deutlich weniger stark gefördert werden *wertebasierte, soziale und emotionale Kompetenzen*. In *VWL*- sowie in *Banking & Finance*-Studiengängen werden die Kompetenzen weniger stark gefördert als in Studiengängen der *BWL* und der *Wirtschaftswissenschaften*.

- Bei der **Selbstbeurteilung** schätzt die grosse Mehrheit der Studiengangleitenden die Verankerung der Nachhaltigkeit in ihrem Studiengang als *gut* oder *sehr gut* ein. Als wichtigster **hemmender Faktor** werden *mangelnde finanzielle oder personelle Ressourcen* genannt und als wichtigster **fördernder Faktor**, die *Unterstützung durch Fakultäts- oder Hochschulleitung*.
- Bei der **persönlichen Zielsetzung** geben fast 40 Prozent der Studiengangleitenden an, bei den Studiengangentwicklungen in den nächsten zwei bis vier Jahren die Nachhaltigkeit stark oder sehr stark zu verankern und mehr als die Hälfte mittelmässig stark.
- **2020** behandeln deutlich mehr Studiengänge als **2018** die Nachhaltigkeitsthemen zeitlich umfangreicher. Das gilt für beide Stufen und beide Hochschultypen.

Fazit

Die Verankerung der Nachhaltigkeit in die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge in der Schweiz ist in den letzten zwei Jahren klar gestiegen. Angesichts der Notwendigkeit einer Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft braucht es aber weitergehende Reformen der Studiengänge: Nachhaltigkeit sollte als zentrales Leitkonzept anerkannt und genutzt werden. Die relevanten Nachhaltigkeitsthemen sollen mit genügend zeitlichem Umfang unterrichtet und nachhaltigkeitsrelevante Handlungskompetenzen mit praxisorientierten Lernmethoden vertieft gefördert werden. Das ist nur mit inter- und transdisziplinär ausgerichteten Studiengangentwicklungen möglich. Der WWF empfiehlt, bei den vielen anstehenden Studiengangreformen die Chance zu nutzen, die Nachhaltige Entwicklung und ihre Themen, Denkweisen, Perspektiven, Methoden und Kompetenzen in den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen und insbesondere in den Pflichtveranstaltungen durchgängig und vertieft zu verankern.

Empfehlungen

Aufgrund der Analyse der erhobenen Daten gibt der WWF Schweiz folgende Empfehlungen ab:

An Fakultäts-/Departementsleitungen:

- Fakultätsentwicklungsstrategie: Nachhaltigkeit als Leitkonzept verankern, Ziele und Richtlinien festlegen
- Ressourcen zur Verfügung stellen, die Inter- und Transdisziplinarität sowie die Zusammenarbeit unter den Dozierenden fördern (Nachhaltigkeitskommission, Arbeitsgruppe Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie fachliche und didaktische Weiterbildungsangebote für Dozierende)
- Lernziele und Handlungskompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit in das interne Qualitätssicherungssystem aufnehmen

An Studiengangleitende:

- Weiterentwicklung der Studiengänge und Revision der Curricula: Klare Lernziele und Handlungskompetenzen im Bereich Nachhaltigkeit formulieren
- Mehr Nachhaltigkeitsthemen in die Pflichtveranstaltungen während des gesamten Studiengangs aufnehmen. Genügend Studienzeit dafür reservieren und die Nachhaltigkeitsthemen konzeptionell vertieft in den Studiengang integrieren
- Mehr handlungskompetenzfördernde Lernprojekte planen (z.B. reale Projekte, Service Learning usw.). Dafür genügend Studienzeit zur Verfügung stellen

An Dozierende:

- Die für das Modul oder die Lehrveranstaltung relevanten Nachhaltigkeitsthemen mit genügend Zeitumfang behandeln
- Handlungskompetenz fördernde Lernmethoden einsetzen (z.B. reale Projekte, Service Learning usw.). Auch wertebasierte, soziale und emotionale Kompetenzen fördern
- Mehr inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit im Bereich Nachhaltigkeit, z.B. mit studentischen Projekten oder Abschlussarbeiten

Einleitung

Ausgangslage

Für die Nachhaltige Entwicklung ist die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft zentral. Bei allen globalen Problemen, von der Klimaerwärmung über den rasanten Biodiversitätsschwund bis zu wachsenden Migrationsströmen und dem steigenden Risiko einschneidender sozioökonomischer Krisen: immer spielt die Wirtschaft und ihre Entwicklung eine zentrale Rolle.

Die Wirtschaftswissenschaften sind dabei einer der prägendsten Einflussgrössen: als Wissens- und Erkenntnisgenerator durch die Forschung, als Impulsgeber durch gemeinsame Innovationen von Hochschulen und Firmen, als Weiterbildnerin von Fach- und Führungskräften – aber vor allem in der Lehre, als Bildungsinstitution, welche das notwendige Fachwissen vermittelt, das ökonomische Denken prägt und die Kompetenzen der Studierenden fördert. Rund 15 Prozent aller Studierenden in der Schweiz wählen ein Studium mit einem ökonomischen Schwerpunkt – viele von ihnen sind später einflussreiche Fach- und Führungskräfte in Wirtschaft, Verwaltung und Politik.

Dabei sind betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Studiengänge gleichermaßen wichtig. Entsprechend der rasch zunehmenden Bedeutung der Finanzwirtschaft etabliert sich *Banking & Finance* immer stärker als dritte Studienrichtung (Teildisziplin) innerhalb der Wirtschaftswissenschaften.

Der WWF Schweiz engagiert sich seit vier Jahren im Bereich der wirtschaftswissenschaftlichen Lehre – mit Workshops, Tagungen und Info-Mails für Studiengangleitende, Dozierende und Studierende, mit partnerschaftlichen Projekten in der Lehre sowie mit Erhebungen wie die vorliegende.

Ziele

Nach der Pilotstudie 2018 wollte der WWF Schweiz durch eine Erhebung erfahren, wie gross die Verankerung der Nachhaltigkeit in den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen 2020 ist und welche Veränderungen beobachtet werden können. Aus den Ergebnissen der Erhebung resultieren zwei Publikationen:

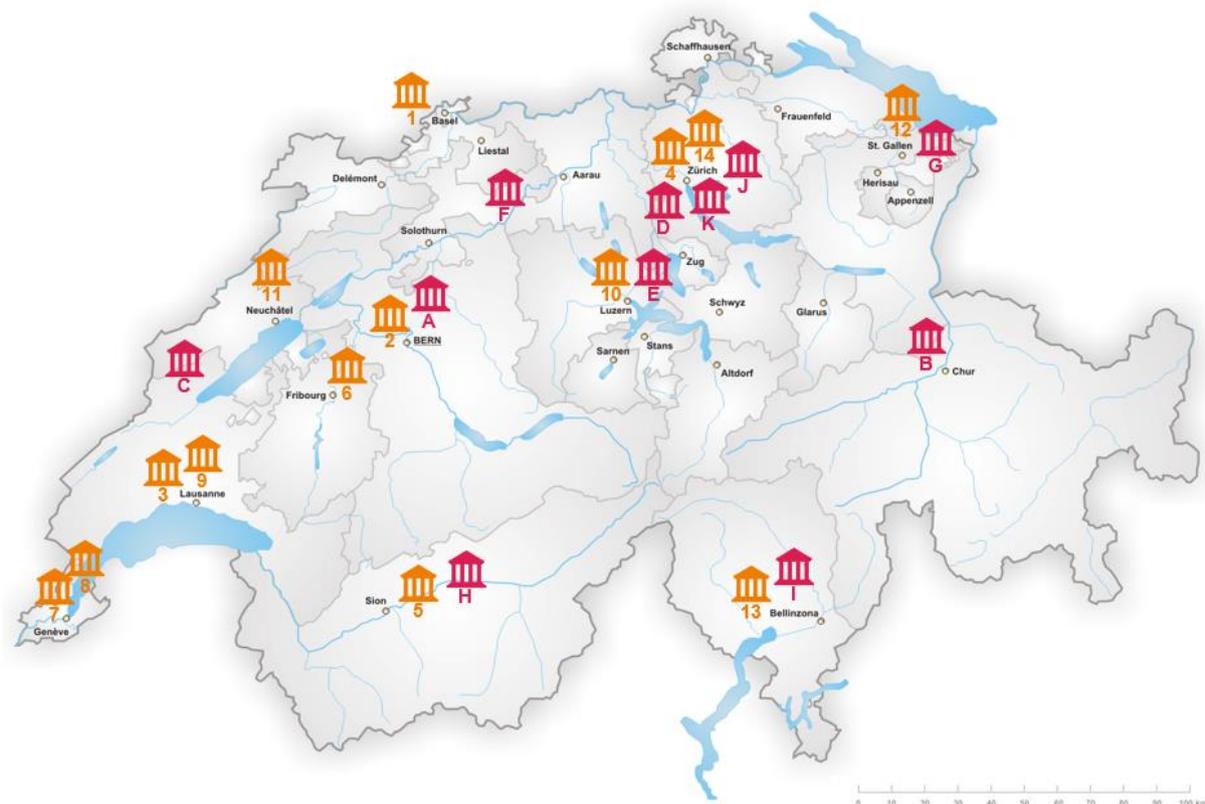
- Der **Studienratgeber** (D/F/E) für Studieninteressierte mit Angaben zum zeitliche Umfang der Behandlung der Nachhaltigkeitsthemen und der zeitliche Verteilung der theorie- resp. praxisorientierten Lernmethoden für jeden Studiengang
- Der vorliegende **Bericht** (D/F/E) mit der quantitativen Gesamtdarstellung der aktuellen Situation und einem Vergleich mit der Situation 2018

Mit der Erhebung wurden folgende Ziele angestrebt:

- Daten für die Darstellung der einzelnen Studiengänge im Studienratgeber erheben – als Informationsquelle für Studieninteressierte
- Quantitative Dokumentation der aktuellen Gesamtsituation in der Schweiz erhalten
- Quantitativer Vergleich mit 2018 ermöglichen
- Grundlagendaten für die WWF-interne Evaluation der Zielerreichung sammeln
- Daten und Informationen als Grundlage für Empfehlungen und Kommunikation zusammentragen

Auswahl der Studiengänge und Stichprobengrösse

Es wurde eine Vollerhebung aller wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen in der Schweiz angestrebt. Die folgende Karte zeigt eine Übersicht aller Hochschulen der Schweiz, welche wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge anbieten. Die orangenen Symbole stellen Universitäre Hochschulen dar, die roten Symbole Fachhochschulen. In der dazugehörigen Tabelle werden die Anzahl Studiengänge auf Bachelor- und Masterstufe in den Wirtschaftswissenschaften (Kombi), in der Betriebswirtschaft, in der Volkswirtschaft und im Banking & Finance pro Hochschule aufgelistet.



| Nr. Universitäre Hochschulen | Bachelor | Master | Kombi | BWL | VWL | Banking & Finance |
|--|----------|--------|-------|-----|-----|-------------------|
| 1 Universität Basel | 1 | 1.5 | 2 | 0 | 0.5 | 0 |
| 2 Universität Bern | 2 | 5.5 | 1 | 3 | 3.5 | 0 |
| 3 Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL) | 0 | 2 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| 4 Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ) | 0 | 1.5 | 1 | 0 | 0 | 0.5 |
| 5 Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz (fernuni.ch) | 2 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| 6 Université de Fribourg | 3 | 6 | 1 | 4 | 3 | 1 |
| 7 Université de Genève | 2 | 7 | 1 | 2 | 4 | 2 |
| 8 Graduate Institute Geneva (Institut de hautes études internationales et du développement, IHEID) | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| 9 Université de Lausanne | 2 | 5 | 1 | 2 | 2 | 2 |
| 10 Universität Luzern | 1 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 |
| 11 Université de Neuchâtel | 3 | 5 | 2 | 3 | 2 | 1 |
| 12 Universität St. Gallen | 2 | 10 | 0 | 6 | 4 | 2 |
| 13 Università della Svizzera italiana (USI) | 1 | 7 | 3 | 1 | 2 | 2 |
| 14 Universität Zürich | 1 | 1.5 | 2 | 0 | 0 | 0.5 |
| Nr. Fachhochschulen | Bachelor | Master | Kombi | BWL | VWL | Banking & Finance |
| A Berner Fachhochschule (BFH) | 2 | 2 | 0 | 4 | 0 | 0 |
| B Fachhochschule Graubünden | 3 | 1 | 0 | 4 | 0 | 0 |
| C HES-SO Haute école spécialisée de Suisse occidentale | 3 | 1 | 0 | 4 | 0 | 0 |
| D Kalaidos Fachhochschule | 6 | 2 | 1 | 6 | 0 | 1 |
| E Hochschule Luzern (HSLU) | 2 | 4 | 0 | 4 | 0 | 2 |
| F Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) | 3 | 1 | 0 | 4 | 0 | 0 |
| G Fachhochschule Ostschweiz (FHO) - FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften | 1 | 1 | 0 | 2 | 0 | 0 |
| H Fernfachhochschule Schweiz (FFHS) | 1 | 1 | 0 | 2 | 0 | 0 |
| I Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI) | 2 | 1 | 0 | 3 | 0 | 0 |
| J Zürcher Fachhochschule (ZFH) - Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) | 2 | 5 | 0 | 5 | 0 | 2 |
| K Zürcher Fachhochschule (ZFH) - Hochschule für Wirtschaft (HWZ) | 2 | 1 | 0 | 3 | 0 | 0 |

Bei der Umfrage berücksichtigt wurden alle wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge der anerkannten Universitären Hochschulen und Fachhochschulen der Schweiz. Business Schools wurden nur dann berücksichtigt, wenn sie in der Schweiz akkreditiert sind. Es wurde zwischen vier Studienrichtungen/Teildisziplinen unterschieden:

- Betriebswirtschaftslehre (BWL)
- Volkswirtschaftslehre (VWL)
- Wirtschaftswissenschaften (Kombination BWL/VWL)
- Banking & Finance

Bei interdisziplinären Studiengängen (z.B. mit Wirtschaftsrecht oder internationalen Beziehungen) wurden diejenigen berücksichtigt, bei denen der ökonomische Anteil mindestens 50 Prozent beträgt. Technisch ausgerichtete Studiengänge (z.B. Wirtschaftsinformatik) wurden nicht berücksichtigt.

Befragt wurden die Verantwortlichen (meist Studiengangleitende) von insgesamt 121 Studiengängen. Für 111 Studiengänge wurde die Umfrage ausgefüllt, davon für fünf nicht vollständig (Rücklaufquote: 91.7 Prozent). Die zehn Studiengänge, für welche die Umfrage nicht ausgefüllt wurde, werden alle von Universitären Hochschulen angeboten (3 Bachelor- und 7 Masterstudiengänge, s. Anhang II). Für den Vergleich mit 2018 konnten die 72 Studiengänge ausgewertet werden, die an beiden Befragungen teilgenommen haben. Da die Erhebungsmethodik 2018 weniger detailliert war, können nur die Nachhaltigkeitsthemen, nicht aber Lernmethoden und Handlungskompetenzen direkt verglichen werden. Bei den Themen wurde die 2018 kleineren Zeitstufen bei der zur Verfügung stehenden Studienzzeit pro Thema durch Addition von mehreren Stufen mit den Angaben von 2020 vergleichbar gemacht.

Erhebungsmethodik und -bereiche

Die zugrundeliegenden Daten der Vollerhebung stammen aus der Online-Umfrage «Nachhaltige Entwicklung in den Wirtschaftswissenschaften 2020». Diese Umfragen wurde im Erhebungszeitraum von Januar bis April 2020 an die Studiengangleitenden der 121 wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge auf Deutsch, Französisch oder Englisch versendet. Die Umfrage wurde wie folgt kommuniziert:

| | |
|------------------------------------|--|
| Anfang Januar 2020 | Studiengangleitende, Fakultäts- bzw. Departementsleitende und Nachhaltigkeitsverantwortliche wurden per E-Mail informiert |
| Anfang Februar 2020 | Umfrage an Studiengangleitende per E-Mail verschickt, Fakultäts- bzw. Departementsleitende und Nachhaltigkeitsverantwortliche wurden per E-Mail informiert |
| Mitte Februar bis Mitte April 2020 | Eingegangenen Daten wurden zur Validierung zurückgesendet, mehrere Erinnerungen per E-Mail und Telefon wurden gemacht |
| Ende April 2020 | Die Erhebungsphase wurde abgeschlossen |

Die Studiengangleitenden wurden zu den folgenden Bereichen befragt:

Nachhaltigkeits-Themenbereiche

- Zeitlicher Umfang der Thematisierung in Pflicht- und Wahlveranstaltungen
- Integrationslevel in Pflichtveranstaltungen

Handlungskompetenzfördernde Lernmethoden

- Prozentangaben zu zeitlichem Anteil von Lernmethoden-Stufen für die Pflicht- und Wahlveranstaltungen

Nachhaltigkeitsrelevante Handlungskompetenzen (Gestaltungskompetenzen)

- Förderungsintensität der Handlungskompetenzen
- Prüfung der Handlungskompetenzen

Persönliche Einschätzung, hemmende und fördernde Faktoren und zukünftige Entwicklung

Zu den Themen, Lernmethoden und Gestaltungskompetenzen stand den Befragten ein **Beiblatt** (D/F/E) mit Beschreibungen zur Verfügung.

Für die Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten: Die Aussagekraft der Ergebnisse hängt weitgehend davon ab, ob die gegebenen Antworten weitgehend der Realität entsprechen. In der Umfrage wurde an das wissenschaftliche Ethos appelliert und die Teilnehmenden gebeten, die Umfrage nach bestem Wissen und Gewissen auszufüllen. Für die Ergebnisse der vorliegenden Umfrage gilt das Vertrauensprinzip.

Weiter ist zu beachten, dass sich viele Studiengangleitende und Dozierende nur am Rande mit Didaktik, Handlungskompetenzförderung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung beschäftigen und eventuell die Erläuterungen dazu im Beiblatt nicht beachtet haben. Aufgrund von Rückmeldungen kann vermutet werden, dass dieser Umstand tendenziell zu zu optimistischen Einschätzungen beim Integrationslevel, bei der Lernmethodik sowie bei der Förderung und Prüfung von Handlungskompetenzen geführt haben könnte.

Auswertung und Darstellung der Ergebnisse

Es konnten alle vorliegenden quantitativen Daten ausgewertet werden. Angaben von vier Studiengängen repräsentieren nicht den ganzen Studiengang. Ausgewertet wurde das Datenmaterial nach folgenden Aspekten:

- **Studienrichtung/Teildisziplin:** BWL, VWL, Wirtschaftswissenschaften (Kombi BWL/VWL), Banking & Finance
- **Pflicht- und Wahlveranstaltungen**
- **Stufe:** Bachelor, Master
- **Hochschultyp:** Universitäre Hochschule, Fachhochschule

Da nicht alle Befragten die ganze Umfrage ausfüllten, sind die Stichprobengrößen bei den verschiedenen Teilen der Umfrage unterschiedlich. Die an mehreren Stellen möglichen freien Formulierungen (Ergänzungen und Bemerkungen) ergaben keine Häufungen und wurden deshalb nicht dargestellt. Dargestellt sind immer die prozentualen Anteile. Ausser bei den beiden letzten Kapiteln (Vergleich mit 2018 sowie Selbstbeurteilung und Ausblick) wurde immer die Summe der beiden höchsten Kategorien (Zeitkategorien resp. Stufen oder Level) dargestellt. Die zugrundeliegende Einheit ist dabei jeweils «Anteil der Studiengänge» und in einigen Fällen «Anteil der Nachhaltigkeitsthemen».

Ergebnisse Nachhaltigkeitsthemen

Einleitung

Aus Fachliteratur und Lehrmitteln wurden die für die Nachhaltigkeit relevanten Themen eruiert und von Dozierenden validiert. Die Themenliste von 2018 wurde leicht angepasst und mit neuen Themen ergänzt. Bei den Studienrichtungen wurden unterschiedliche und unterschiedlich viele Themenbereiche abgefragt:

- Betriebswirtschaft (BWL): 12 Themenbereiche
- Volkswirtschaft (VWL): 10 Themenbereiche
- Wirtschaftswissenschaften: 20 Themenbereiche (alle Themen der BWL und der VWL)
- Banking & Finance: 9 Themenbereiche

Eine Beschreibung der Themen findet sich im **Beiblatt**.

Erhoben wurde die **zur Verfügung stehende Studienzeit pro Thema** auf einer fünfstufigen Skala: 0h (0 ECTS), 0.1-6h (0.1-0.2 ECTS), 6.1-14h (0.3-0.5 ECTS), 14.1-28h (0.5-1 ECTS), >28h (>1 ECTS). In den folgenden Datengrafiken ist jeweils die Summe der beiden höchsten Stufen (14.1h-28h und > 28h) dargestellt.

Mit den erhobenen Daten kann also keine Aussage gemacht werden über den zeitlichen Gesamtumfang an Studienzeit, welche für die Behandlung von Nachhaltigkeitsthemen zur Verfügung steht. Die Erhebung erfasste die Behandlung in Pflicht- resp. in Wahlveranstaltungen gesondert. Dabei ist zu beachten, dass 6 Studiengänge existieren, welche nur Pflichtveranstaltungen und 7 welche nur Wahlveranstaltungen kennen.

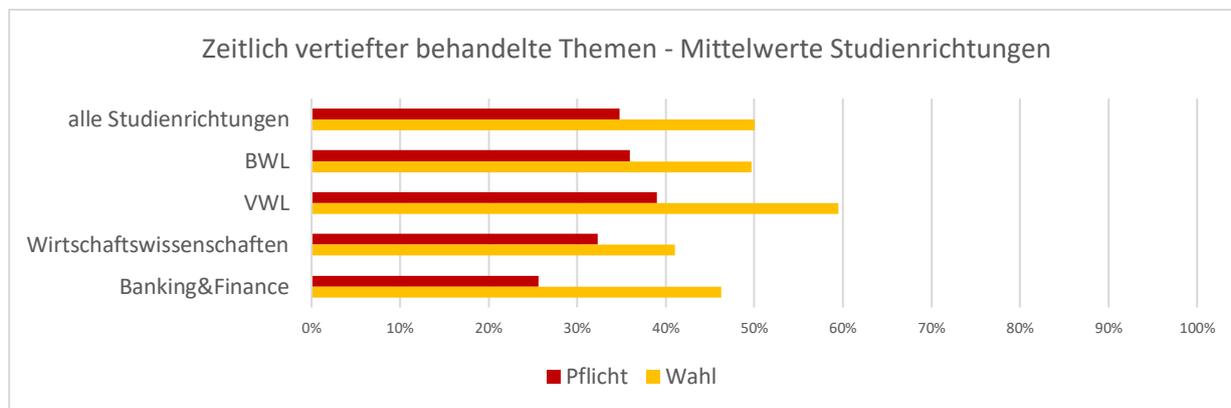
Für die Pflichtveranstaltungen wurde neben den quantitativen Zeitangaben eine qualitative Grösse erfasst: Das **Integrationslevel** - die Ausprägung der Integration der Nachhaltigkeitsthemen in den Studiengang.

Es werden vier Level unterschieden (angelehnt an Bellina, Tegeler, Müller-Christ, & Potthast, 2018):

- «Keine Integration»: Der Themenbereich ist nicht integriert.
- «Add on»: Der Themenbereich ist bestehendem Inhalt hinzugefügt, ohne dass sich dieser substanziell verändert hat.
- «Weave through»: Der Themenbereich ist so in den bestehenden Inhalt integriert, dass sich dieser verändert hat. Der Themenbereich ist in den Gesamtinhalt des Studiengangs «eingewebt» und wird nicht isoliert betrachtet.
- «Built in»: Der Themenbereich ist als Gesamtkonzept in einer eigenen Lehrveranstaltung umgesetzt. Es findet eine Reorientierung eines etablierten Themas zu Gunsten des Themenbereichs der Nachhaltigen Entwicklung statt.

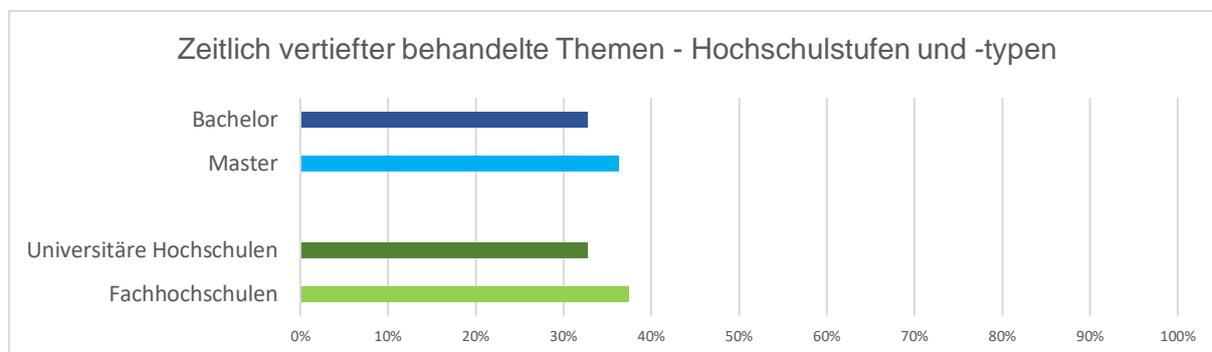
Alle Studienrichtungen

Im Durchschnitt wurden 35 Prozent der Nachhaltigkeitsthemen in Pflichtveranstaltungen und 50 Prozent in Wahlveranstaltungen zeitlich umfangreicher behandelt (über 14 Stunden Studienzeit /Thema, entspricht $> \frac{1}{2}$ ECTS). Beim Vergleich der Studienrichtungen zeigt sich, dass bei *Banking & Finance* der Anteil der Studiengänge mit zeitlich umfangreicherer Behandlung der Themen in Pflichtveranstaltungen kleiner ist als bei den anderen Studienrichtungen:



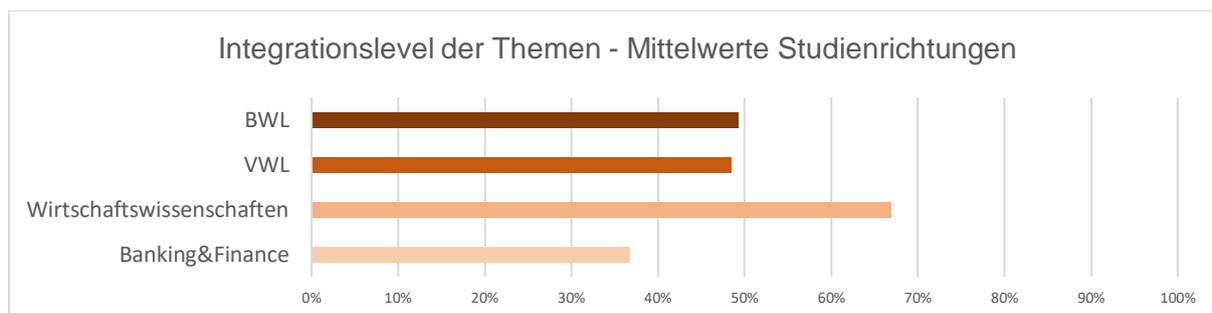
Anteil der Themen mit mehr als 14h Studienzeit ($> \frac{1}{2}$ ECTS)/Thema (Pflicht: N=103, Wahl: N=104, Grund: einige Studiengänge haben nur Pflicht- resp. nur Wahlveranstaltungen)

Masterstudiengänge behandelten die einzelnen Nachhaltigkeitsthemen durchschnittlich etwas länger als Bachelorstudiengänge, obwohl Bachelorstudiengänge länger dauern (i.d.R. 6 Semester) als Masterstudiengänge (2-4 Semester). Der Anteil an Studiengängen mit umfangreicher behandelten Nachhaltigkeitsthemen ist an Fachhochschulen grösser als an Universitären Hochschulen:



Anteil der Themen mit mehr als 14h Studienzeit ($> \frac{1}{2}$ ECTS/Thema) (nur Pflichtveranstaltungen; N=103)

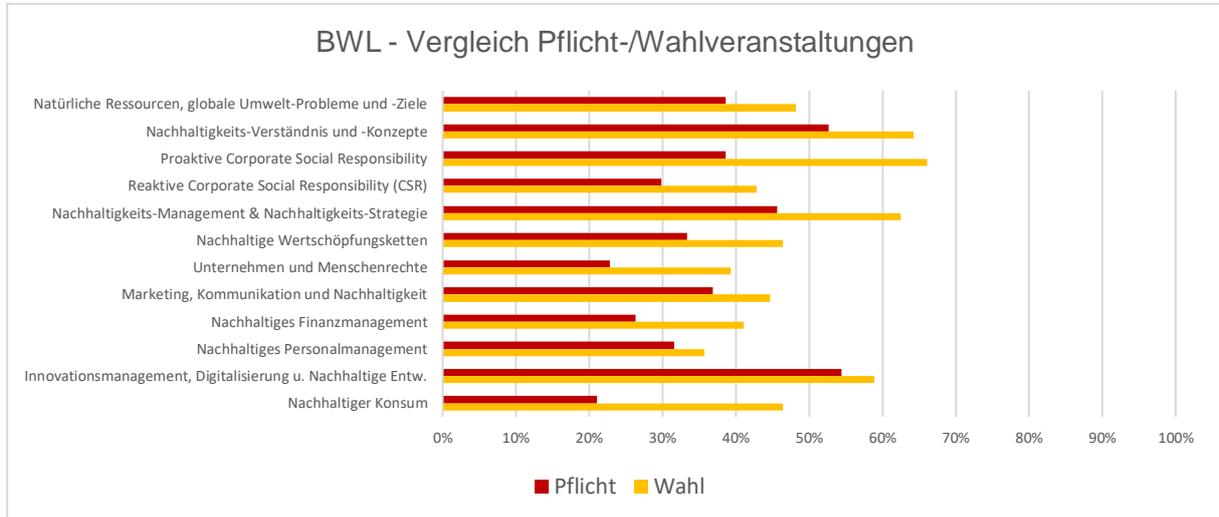
Im Mittel weisen 50 Prozent der Studiengänge ein höheres Integrationslevel der Nachhaltigkeitsthemen auf. Diese sind in den Wirtschaftswissenschaften (Kombination BWL/VWL) häufiger besser integriert, in Banking & Finance weniger häufig:



Anteil der Studiengänge mit Integrationslevel *Weave through* oder *Built in* (nur Pflichtveranstaltungen; N=103)

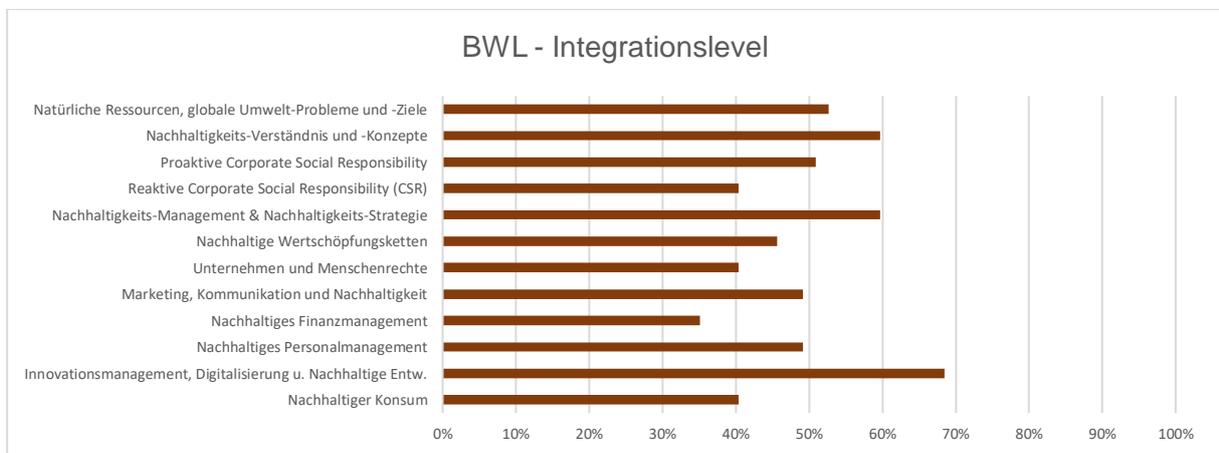
Betriebswirtschaftslehre

In der Betriebswirtschaftslehre (BWL) werden die Grundlagenthemen (*Natürliche Ressourcen, Umweltprobleme und -ziele; Nachhaltigkeitsverständnis und -konzepte*) durchschnittlich zeitlich umfangreicher behandelt als Themen wie *Unternehmen und Menschenrechte* oder *Nachhaltiger Konsum*:



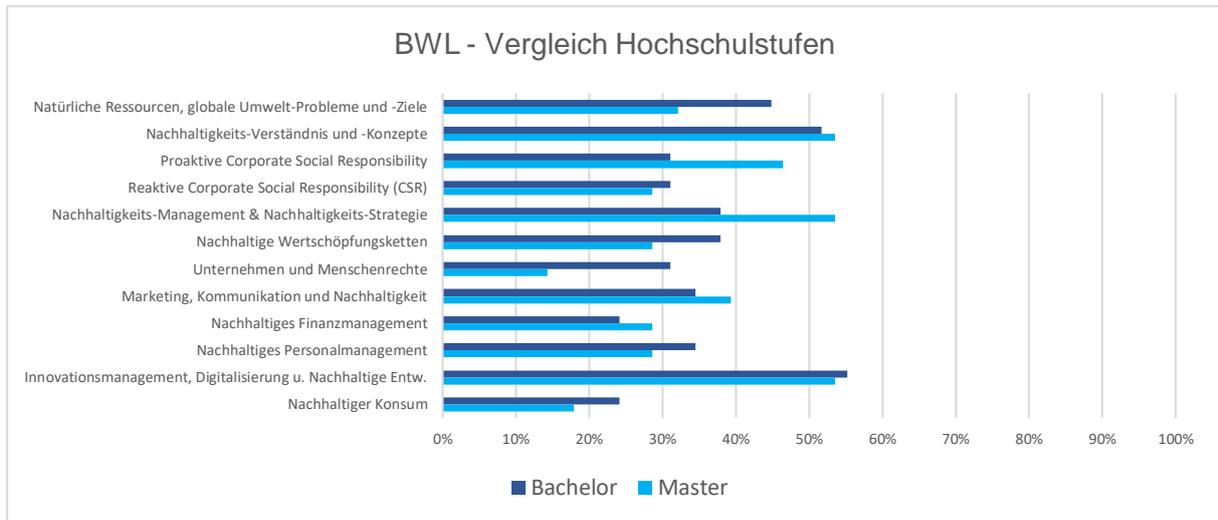
Anteil der Studiengänge mit mehr als 14h Studienzzeit/Thema (> ½ ECTS) (Pflicht: N=57; Wahl: N=56)

Ein vertieftes Integrationslevel weisen die Themen *Innovationsmanagement, Digitalisierung und Nachhaltige Entwicklung, Nachhaltigkeitsverständnis und -konzepte* sowie *Nachhaltigkeitsmanagement und Nachhaltigkeitsstrategie* am häufigsten auf. Am seltensten ist *Nachhaltiges Finanzmanagement* vertieft integriert.



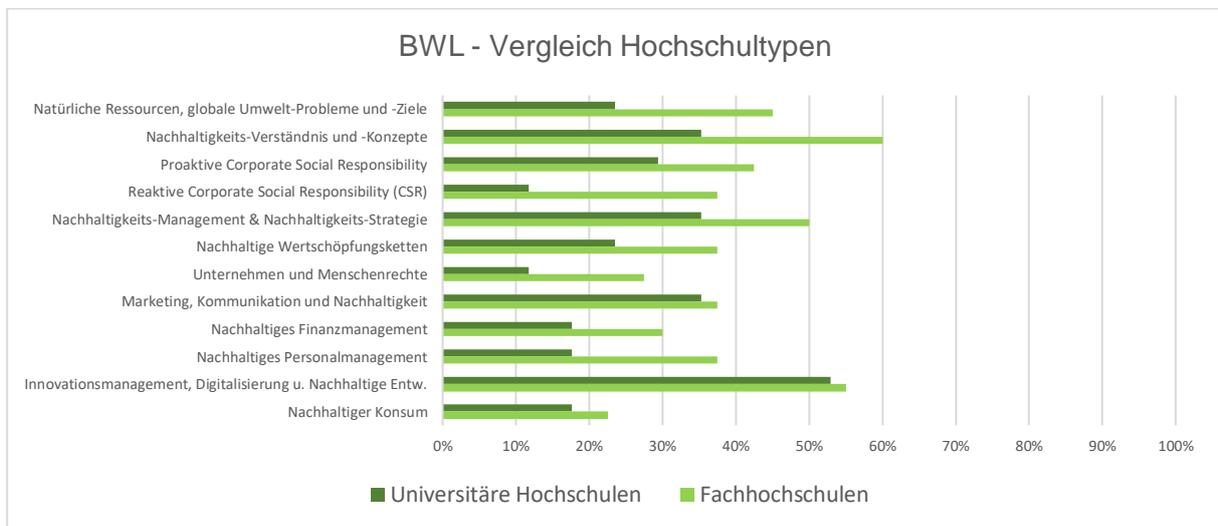
Anteil der Studiengänge mit Integrationslevel *Weave through* oder *Built in* (nur Pflichtveranstaltungen, N=57)

In Bachelorstudiengängen wird das Einleitungsthema *Natürliche Ressourcen, globale Umweltprobleme und -ziele* häufiger zeitlich vertiefter behandelt als in Masterstudiengängen. Die Themen *Nachhaltigkeitsmanagement und Nachhaltigkeitsstrategie* sowie *Proaktive Corporate Social Responsibility* werden in Masterstudiengängen häufiger vertiefter behandelt als in Bachelorstudiengängen:



Anteil der Studiengänge mit mehr als 14h Studienzeit/Thema (> ½ ECTS) (nur Pflichtveranstaltungen, Bachelor: N=29; Master N=28)

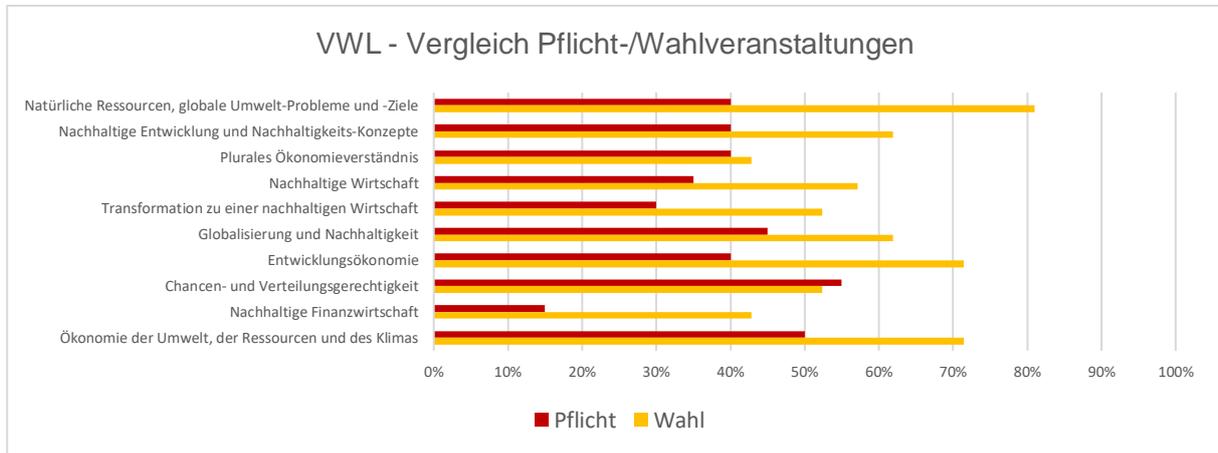
Studiengänge an Fachhochschulen behandeln alle Nachhaltigkeitsthemen häufiger zeitlich vertieft als Studiengänge an Universitären Hochschulen – am ausgeprägtesten beim Thema *Nachhaltigkeitsverständnis und -konzepte*:



Anteil der Studiengänge mit mehr als 14h Studienzeit/Thema (> ½ ECTS) (nur Pflichtveranstaltungen, UH: N=17, FH: N=40)

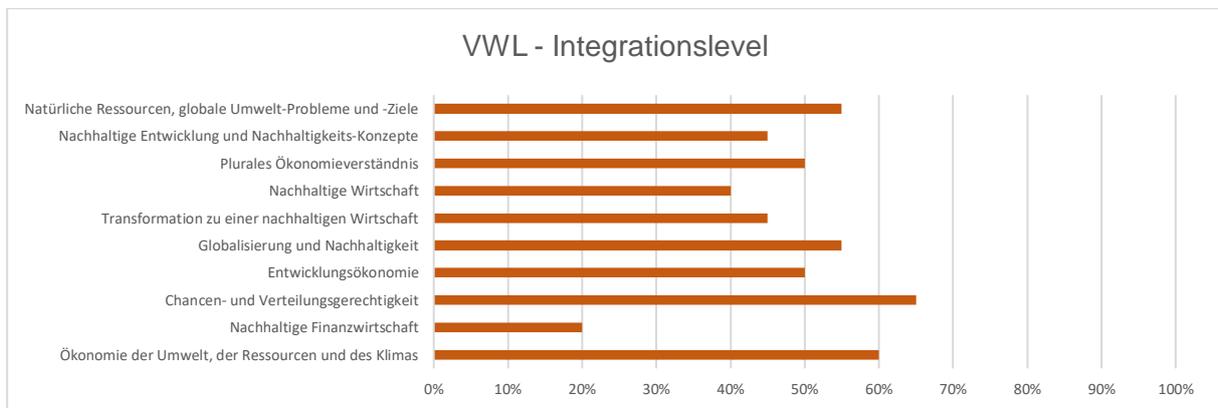
Volkswirtschaftslehre

In Pflichtveranstaltungen der Volkswirtschaftslehre (VWL) werden insbesondere die Themen *Chancen- und Verteilungsgerechtigkeit*; *Ökonomie der Umwelt, der Ressourcen und des Klimas* sowie *Globalisierung und Nachhaltigkeit* zeitlich umfangreicher behandelt. In Wahlveranstaltungen steht insbesondere für *Natürliche Ressourcen, globale Umweltprobleme und -ziele* vergleichsweise viel Studienzeit zur Verfügung:



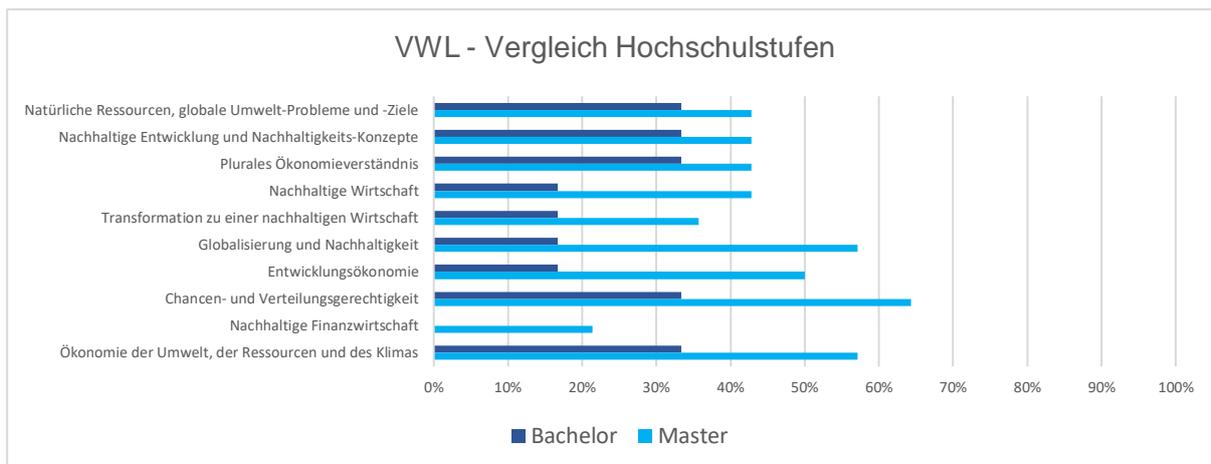
Anteil der Studiengänge mit mehr als 14h Studienzeit/Thema (> ½ ECTS) (Pflicht: N=20; Wahl: N=21)

In der VWL ist das Thema *Chancen- und Verteilungsgerechtigkeit* am besten und *Nachhaltige Finanzwirtschaft* am wenigsten gut integriert:



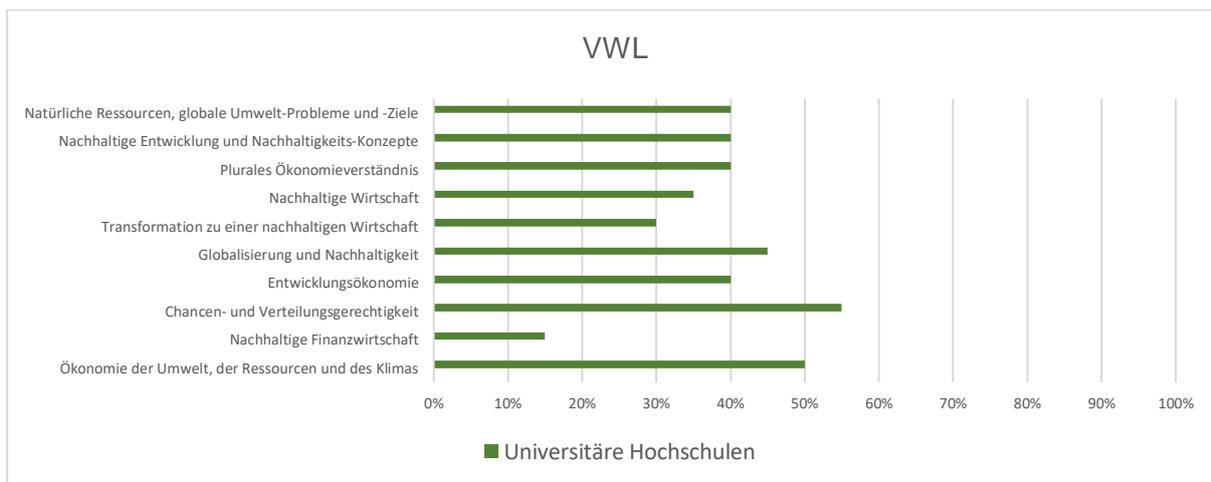
Anteil der Studiengänge mit Integrationslevel *Weave through* oder *Built in* (nur Pflichtveranstaltungen, N=20)

In den Masterstudiengängen der VWL werden alle Themen zeitlich umfangreicher behandelt als in Bachelorstudiengängen, insbesondere das Thema *Chancen- und Verteilungsgerechtigkeit*.



Anteil der Studiengänge mit mehr als 14h Studienzeit/Thema (> ½ ECTS) (nur Pflichtveranstaltungen, Bachelor: N=6; Master N=14)

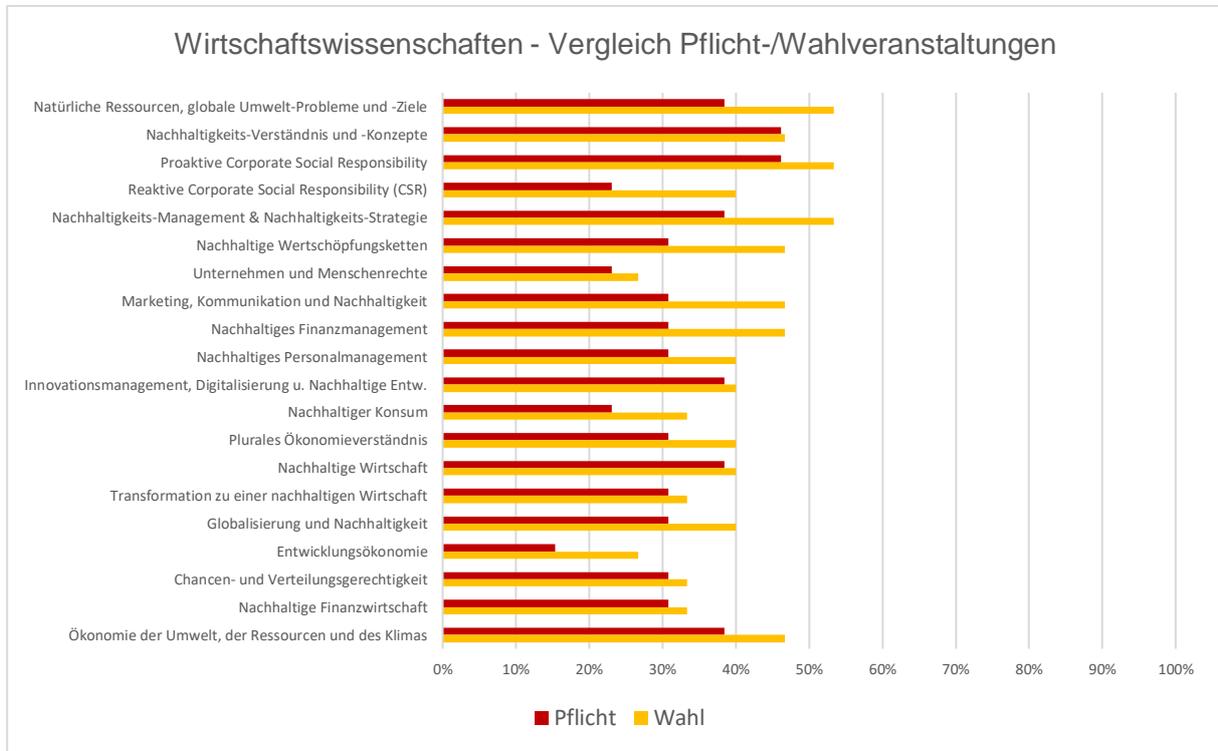
Insgesamt werden in VWL-Studiengängen das Thema *Chancen- und Verteilungsgerechtigkeit* zeitlich am umfangreichsten behandelt und das Thema *Nachhaltige Finanzwirtschaft* am wenigsten umfangreich:



Anteil der Studiengänge mit mehr als 14h Studienzeit/Thema (> ½ ECTS) (nur Pflichtveranstaltungen, N=20). An Fachhochschulen gibt es keine VWL-Studiengänge.

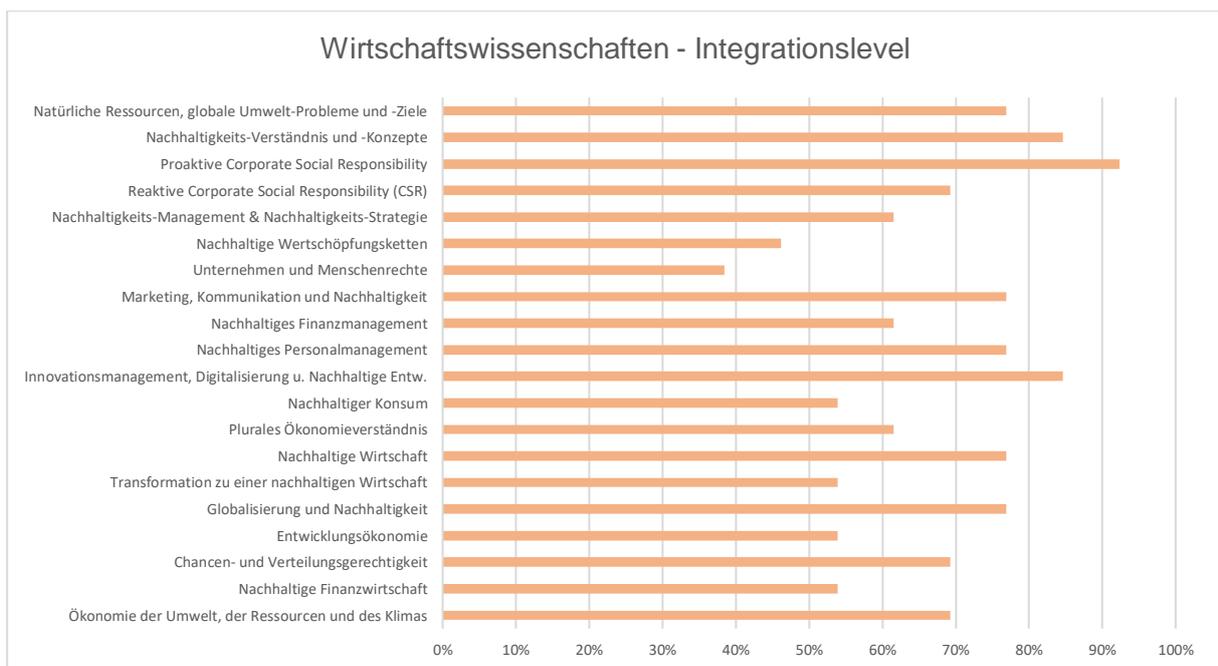
Wirtschaftswissenschaften (Kombination BWL/VWL)

Auch in der Studienrichtung Wirtschaftswissenschaften werden alle Nachhaltigkeitsthemen in den Wahlveranstaltungen zeitlich umfangreicher behandelt als in den Pflichtveranstaltungen:



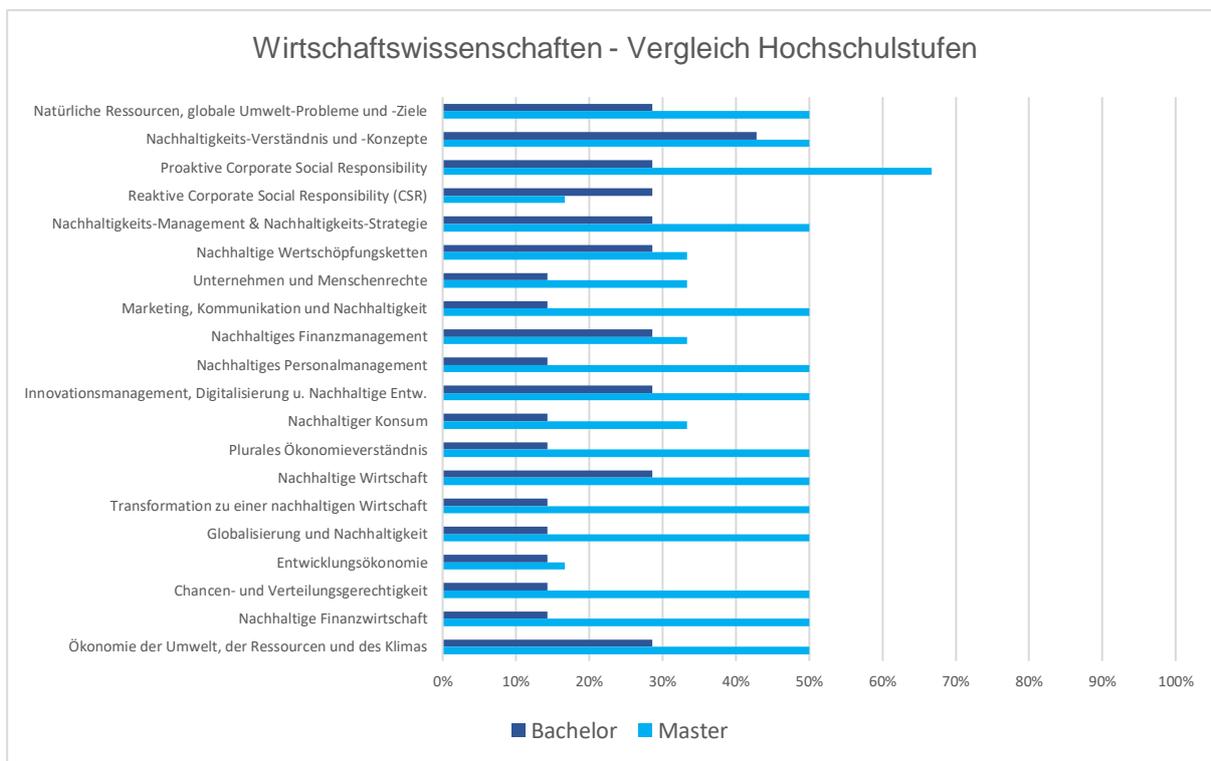
Anteil der Studiengänge mit mehr als 14h Studienzeit/Thema (> ½ ECTS) Pflicht: N=13; Wahl: N=15)

Das Integrationslevel ist beim Thema *Proaktive Corporate Social Responsibility* am höchsten und beim Thema *Unternehmen und Menschenrechte* am wenigsten ausgeprägt:



Anteil der Studiengänge mit Integrationslevel *Weave through* oder *Built in* (nur Pflichtveranstaltungen, N=13)

In den Wirtschaftswissenschaftlichen werden alle Nachhaltigkeitsthemen in den Masterstudiengängen zeitliche umfangreicher behandelt als in den Bachelorstudiengängen. Am meisten Studienzeit steht in den Pflichtveranstaltungen für das Thema *Nachhaltigkeitsverständnis und -konzepte* und bei den Wahlveranstaltungen für das Thema *Proaktive Corporate Social Responsibility* zur Verfügung:



Anteil der Studiengänge mit mehr als 14h Studienzeit/Thema (> ½ ECTS) (Pflichtveranstaltungen, Bachelor: N=7; Master N=6)

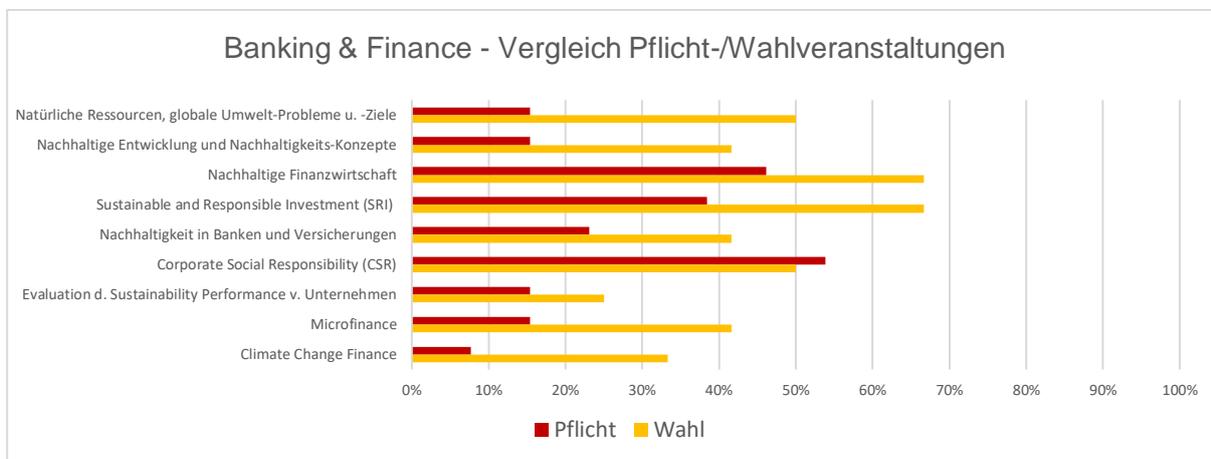
Für das Thema Entwicklungsökonomie steht am wenigsten Studienzeit zur Verfügung:



Anteil der Studiengänge mit mehr als 14h Studienzeit/Thema (> ½ ECTS) (nur Pflichtveranstaltungen, UH: N=12, FH: N=1). Der einzige FH-Studiengang weist bei allen Themen höchstens 14 h Studienzeit auf und erscheint daher nicht in der Grafik.

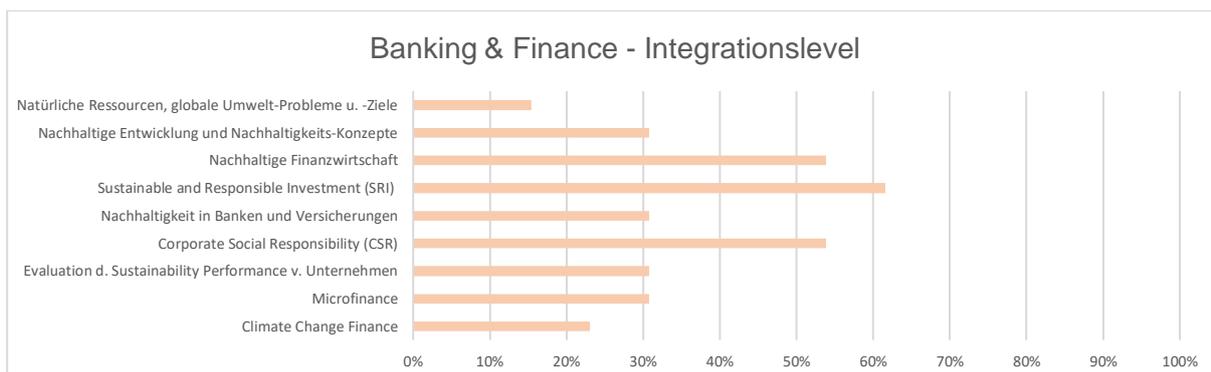
Banking & Finance

Bei der Studienrichtung Banking & Finance wurden alle Themen in den Wahlveranstaltungen zeitlich umfangreicher behandelt als in den Pflichtveranstaltungen, mit Ausnahme des Themas *CSR*:



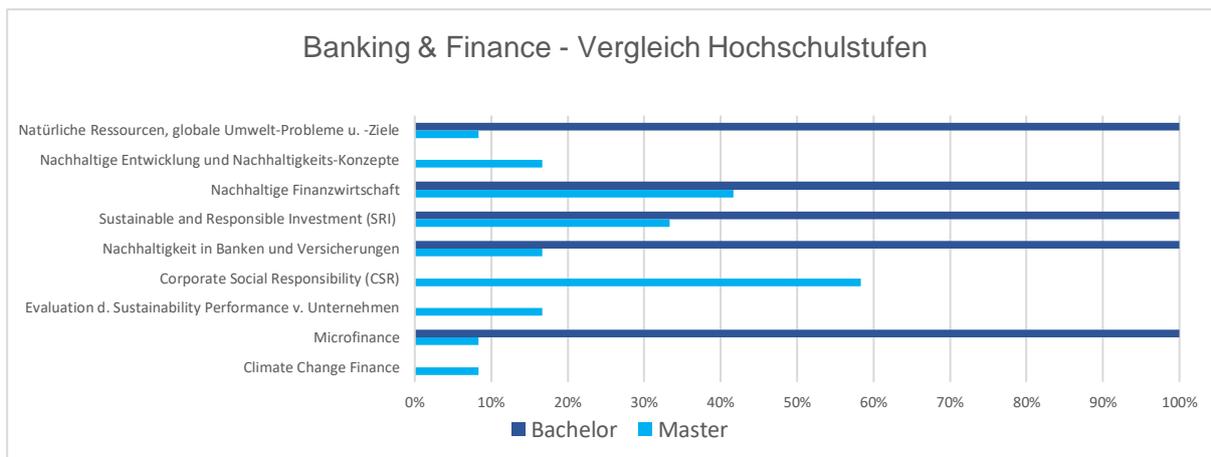
Anteil der Studiengänge mit mehr als 14h Studienzeit/Thema (> ½ ECTS) (Pflicht: N=13; Wahl: N=12)

Das Integrationslevel ist beim Thema *Sustainable and Responsible Investment* am höchsten und beim Thema *Natürliche Ressourcen, globale Umweltprobleme und -ziele* am wenigsten ausgeprägt:



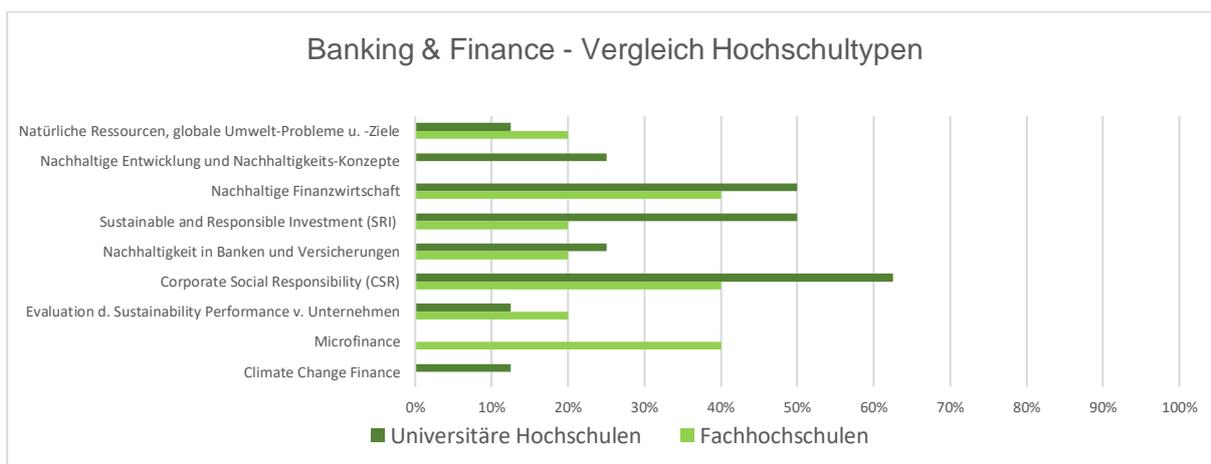
Anteil der Studiengänge mit Integrationslevel *Weave through* oder *Built in* (nur Pflichtveranstaltungen, N=13)

Der einzige Bachelorstudiengang bei Banking & Finance stellt für die Nachhaltigkeitsthemen mehr Zeit zur Verfügung als der Durchschnitt der Masterstudiengänge:



Anteil der Studiengänge mit mehr als 14h Studienzeit/Thema (> ½ ECTS) (nur Pflichtveranstaltungen, Bachelor: N=1; Master N=12)

Je nach Nachhaltigkeitsthema stellen Studiengänge an Universitären Hochschulen oder an Fachhochschulen mehr Zeit für die Behandlung zur Verfügung. Bei den Universitären Hochschulen wird das Thema CSR mit dem grössten zeitlichen Umfang behandelt. Das Thema *Microfinance* wird nur an Fachhochschulen zeitliche umfangreicher behandelt:



Anteil der Studiengänge mit mehr als 14h Studienzeit/Thema (> ½ ECTS) (nur Pflichtveranstaltungen, UH: N=8, FH: N=5)

Ergebnisse Lernmethoden

Einleitung

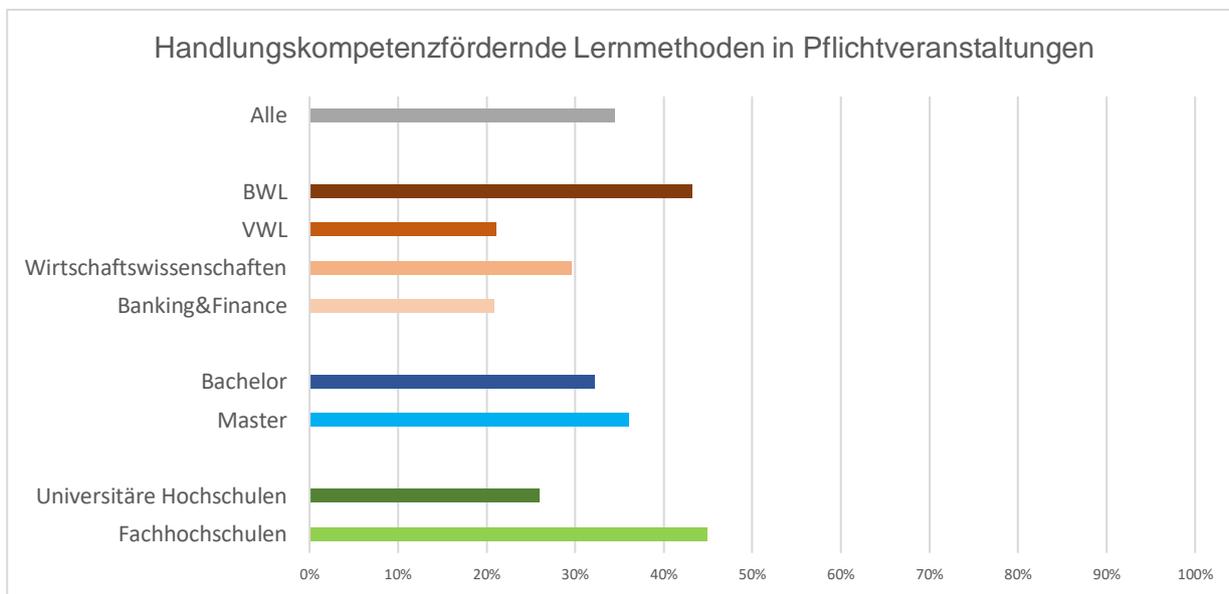
Für die Förderung von Fachwissen und das Verständnis von Zusammenhängen sind theoretische Lernmethoden wie typischerweise Vorlesungen geeignet. Für die Förderung von Handlungskompetenzen aber braucht es praxistransfer-orientierte Lernmethoden wie z.B. reale Projekte oder Service Learning. Deshalb wurde erhoben, wie die bei der Behandlung von Nachhaltigkeitsthemen die zeitliche Verteilung der eher theoretischen resp. eher praktischen Lernmethoden ist. Dabei wurden in Anlehnung an Pfäffli (2015) vier Stufen unterschieden:

| Stufen der Handlungskompetenzförderung | Typische Formate und Lernmethoden |
|---|---|
| Stufe 1: Didaktik mit keiner oder wenig Handlungskompetenzförderung | Vorlesungen |
| Stufe 2: Didaktik mit etwas Handlungskompetenzförderung | Übungen und Seminare mit Anwendungen, Case Studies und alle Arten von Simulationen und Rollenspielen |
| Stufe 3: Didaktik mit viel Handlungskompetenzförderung | Problem Based Learning, Project Based Learning, Erfahrungslernen, Action Learning, Erfahrungsbasierter Lernzyklus, Forschendes Lernen |
| Stufe 4: Didaktik mit ausgeprägter Handlungskompetenzförderung | Reale Projekte, Service Learning, Start-Up-Gründung, gesellschaftspolitisches Engagement, Lernen in Reallaboren oder Living Labs |

Details s. Anhang I und für die Beschreibung der Lernmethoden s. **Beiblatt**

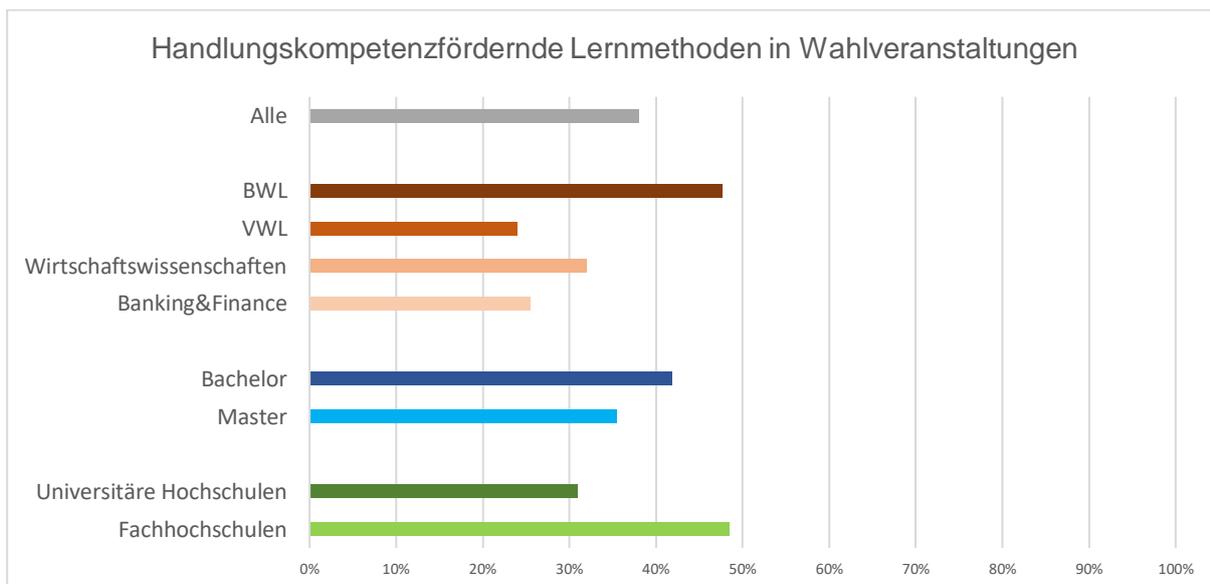
Handlungskompetenzfördernde Lernmethoden

Stark bis sehr stark handlungskompetenzfördernde Lernmethoden werden bei der Behandlung der Nachhaltigkeitsthemen in Pflichtveranstaltungen durchschnittlich während 34 Prozent der Zeit eingesetzt. Bei der *BWL* werden diese Lernmethoden länger eingesetzt als bei den anderen Studienrichtungen, bei Masterstudiengängen etwas länger als bei Bachelorstudiengängen und an Fachhochschulen länger als an Universitären Hochschulen:



Zeitlicher Anteil des Einsatzes von stark oder sehr stark handlungskompetenzfördernden Lernmethoden (Stufe 3+4; nur Pflichtveranstaltungen; N=101)

Stark bis sehr stark handlungskompetenzfördernde Lernmethoden werden bei der Behandlung der Nachhaltigkeitsthemen in Wahlveranstaltungen durchschnittlich während 38 Prozent der Zeit eingesetzt. Bei der *BWL* werden diese Lernmethoden länger eingesetzt als bei den anderen Studienrichtungen, bei Bachelorstudiengängen etwas länger als bei Masterstudiengängen und an Fachhochschulen länger als an Universitären Hochschulen:



Zeitlicher Anteil des Einsatzes von stark oder sehr stark handlungskompetenzfördernden Lernmethoden (Stufe 3+4; nur Wahlveranstaltungen; N=101)

Ergebnisse Handlungskompetenzen

Einleitung

Innerhalb der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) wurden in den letzten Jahren mehrere Kompetenzmodelle resp. Kompetenzlisten entwickelt. Im Zentrum steht immer die Frage: Welche Handlungskompetenzen benötigen (junge) Menschen, um die grossen Herausforderungen der Nachhaltigen Entwicklung erfolgreich angehen zu können. Dabei sind soziale, wertebasierte, reflektierende und emotionale Kompetenzen ebenso wichtig, wie methodische und fachliche. Letztere müssen je nach Disziplin und Kontext mit den «überfachlichen» Kompetenzen verbunden werden, um ihre Wirkung entfalten zu können. Für die Erhebung wurde wie 2018 das **Modell der Gestaltungskompetenz** (de Haan 2008) mit 12 Teilkompetenzen gewählt:

1. Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen
2. Vorausschauend denken und handeln
3. Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen
4. Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können
5. Gemeinsam mit anderen planen und handeln können
6. Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können
7. An Entscheidungsprozessen partizipieren können
8. Sich und andere motivieren können aktiv zu werden
9. Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können
10. Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlagen nutzen können
11. Selbstständig planen und handeln können
12. Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können

Bei der **Förderung der Gestaltungskompetenzen** werden vier Förderstufen unterschieden:

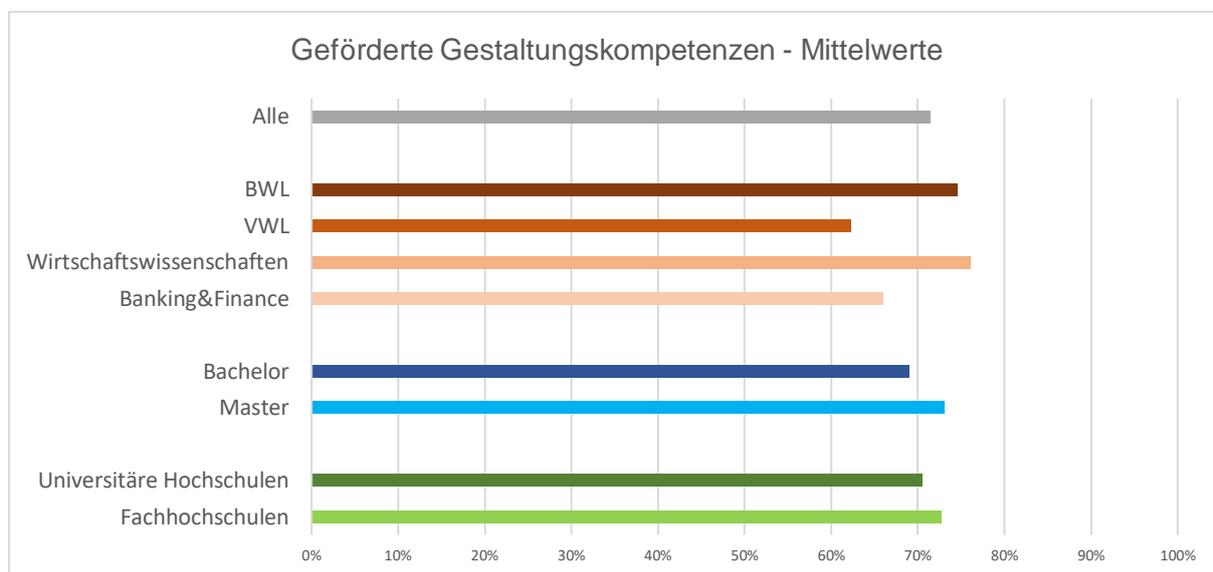
- Förderstufe 1: Kompetenz wird nicht (oder ggf. zufällig) gefördert
- Förderstufe 2: Kompetenz wird ansatzweise gefördert
- Förderstufe 3: Kompetenz wird klar gefördert
- Förderstufe 4: Kompetenz wird stark und intensiv gefördert

Bei der **Prüfung der Gestaltungskompetenzen** geht es darum, ob die entsprechende Kompetenz im Anschluss an die Förderung in irgendeiner Form geprüft oder evaluiert wird.

Details s. **Beiblatt**

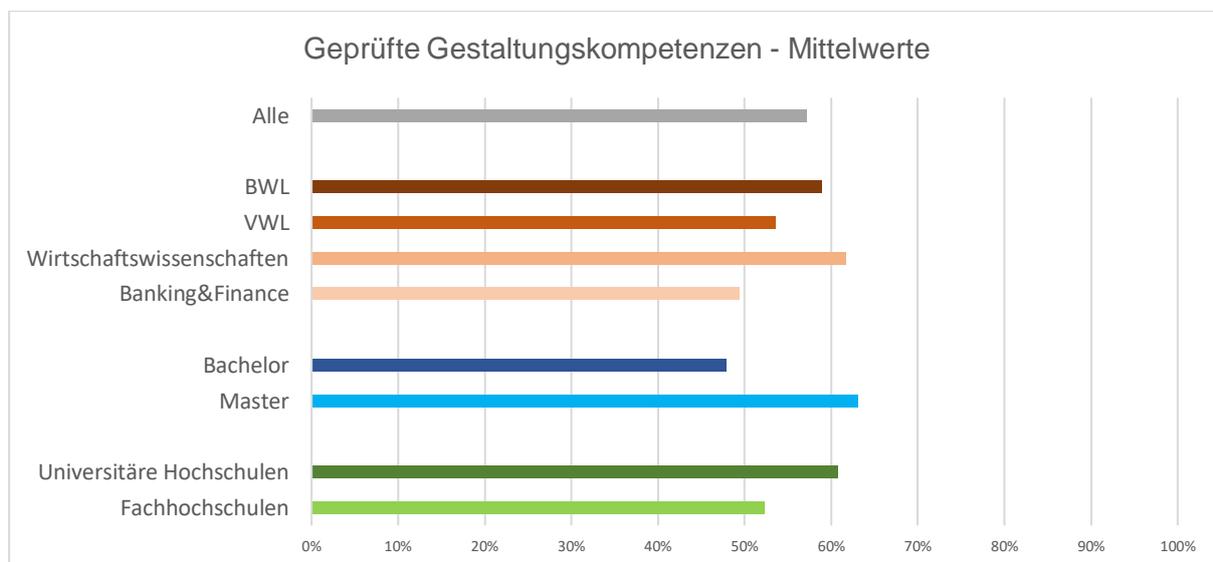
Nachhaltigkeitsorientierte Handlungskompetenzen

Gestaltungskompetenzen (Handlungskompetenzen für eine Nachhaltige Entwicklung) werden durchschnittlich in 71 Prozent der Studiengänge stark oder sehr stark gefördert. In VWL- sowie in *Banking & Finance-Studiengängen* ist der Anteil kleiner als in Studiengängen der *BWL* und der *Wirtschaftswissenschaften*:



Anteil der Studiengänge starker oder sehr starker Förderung der Kompetenzen Durchschnitt der Kompetenzen; (Level 3 und 4; N=110)

Geprüft werden die Gestaltungskompetenzen im Durchschnitt bei 57 Prozent der Studiengänge. Der Anteil ist in den Wirtschaftswissenschaften und in der *BWL* etwas grösser als in den anderen Studienrichtungen, in Masterstudiengängen grösser als in Bachelorstudiengängen und an Universitären Hochschulen grösser als an Fachhochschulen:



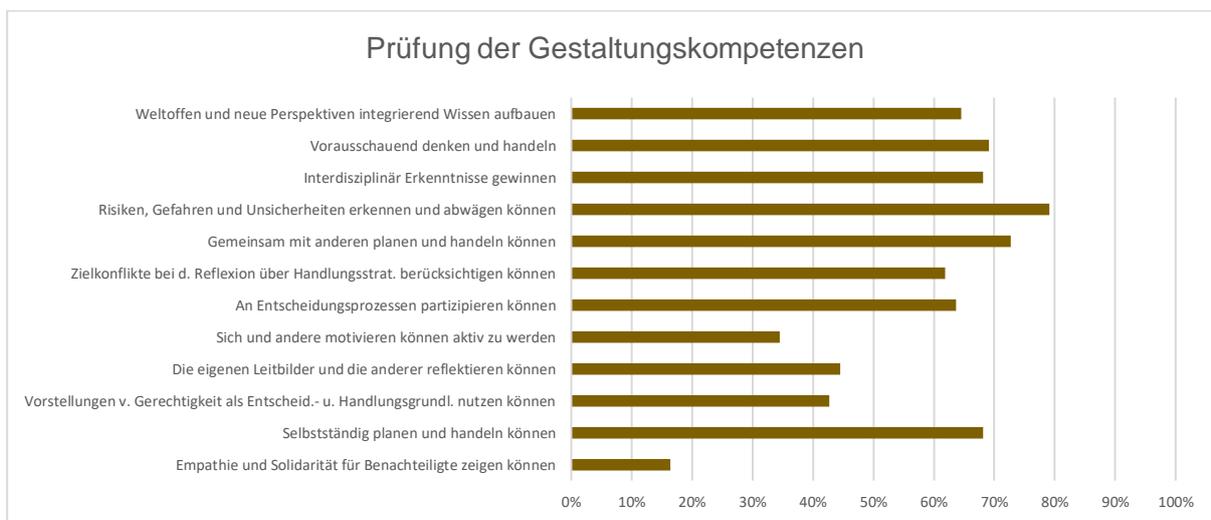
Anteil der Studiengänge, welche die Gestaltungskompetenzen prüfen (Durchschnitt der Kompetenzen; Level 3 und 4; N=110)

Die meisten Gestaltungskompetenzen werden etwa gleich stark gefördert. Deutlich weniger stark gefördert werden Kompetenzen zu *Empathie und Solidarität*; zu *Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlage*; zu *Motivierung* sowie zu *Reflexion von Leitbildern*:



Anteil der Studiengänge mit starker oder sehr starker Förderintensität der entsprechenden Kompetenz (Level 3 und 4; N=110)

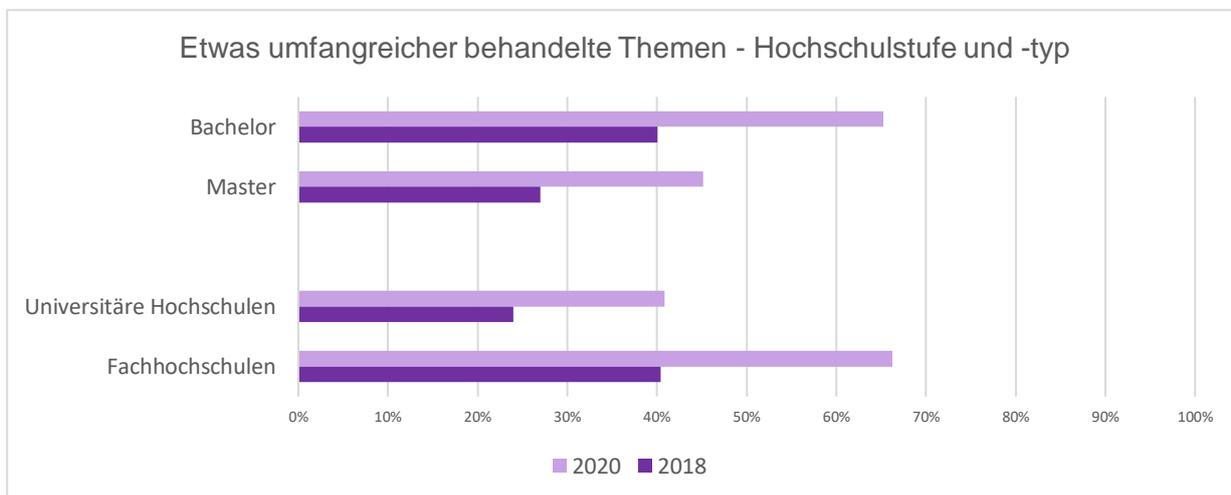
Nicht alle geförderten Gestaltungskompetenzen werden auch geprüft resp. evaluiert. Am wenigsten oft geprüft werden Kompetenzen zu *Empathie und Solidarität*; zu *Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlage*; zu *Motivierung* sowie zu *Reflexion von Leitbildern*:



Anteil der Studiengänge mit einer Prüfung der entsprechenden Kompetenz (N=110)

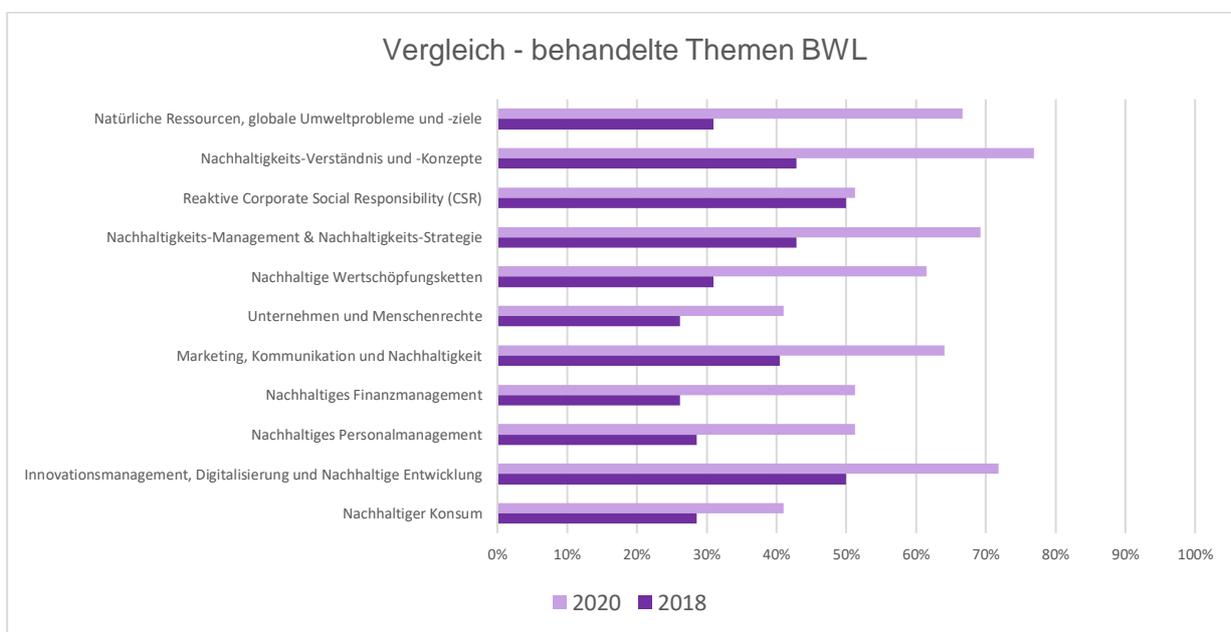
Rückblick - Vergleich mit der Situation 2018

2020 war der Anteil der zeitlich etwas umfangreicher behandelten Nachhaltigkeitsthemen (> 7 Stunden Studienzeit/Thema, entspricht ¼ ECTS) deutlich grösser als 2018. Das gilt für beide Stufen und beide Hochschulstufen:



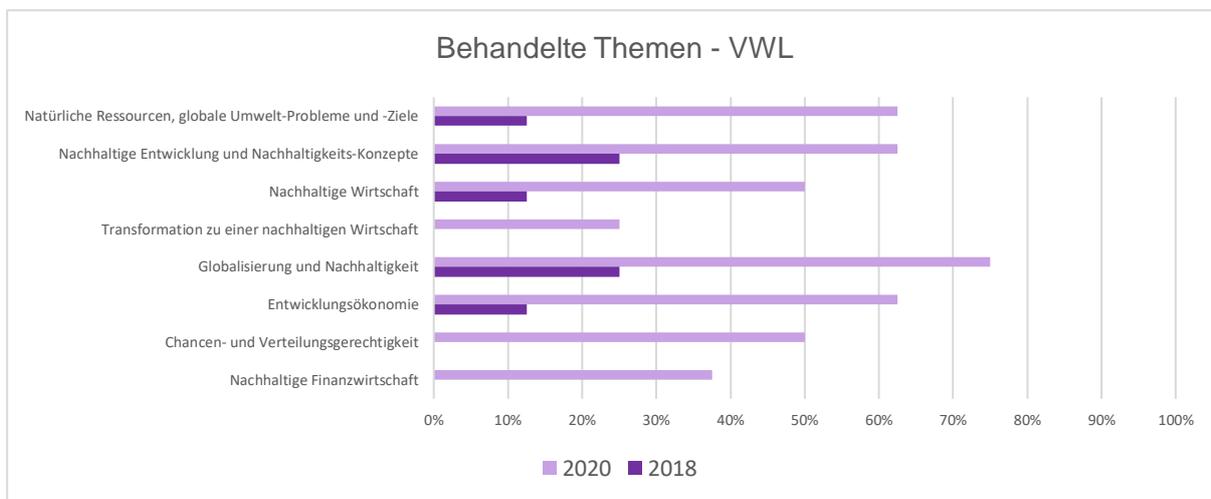
Anteil der Themen mit mehr als 7h Studienzeit (> ¼ ECTS/Thema) (nur Pflichtveranstaltungen; N=72). Da der zeitliche Schwellenwert tiefer angesetzt ist, kann diese Darstellung nicht mit den Darstellungen der Situation 2020 verglichen werden.

In der BWL ist bei allen abgefragten Nachhaltigkeitsthemen der Anteil der Studiengänge mit zeitlich etwas umfangreicherer Behandlung 2020 grösser als 2018. Am stärksten ist die Entwicklung bei den Grundlagenthemen (*Natürliche Ressourcen, Umweltprobleme und -ziele; Nachhaltigkeitsverständnis und -ziele; Nachhaltigkeitsverständnis und -konzepte*) sowie beim Thema *Nachhaltige Wertschöpfungsketten*:



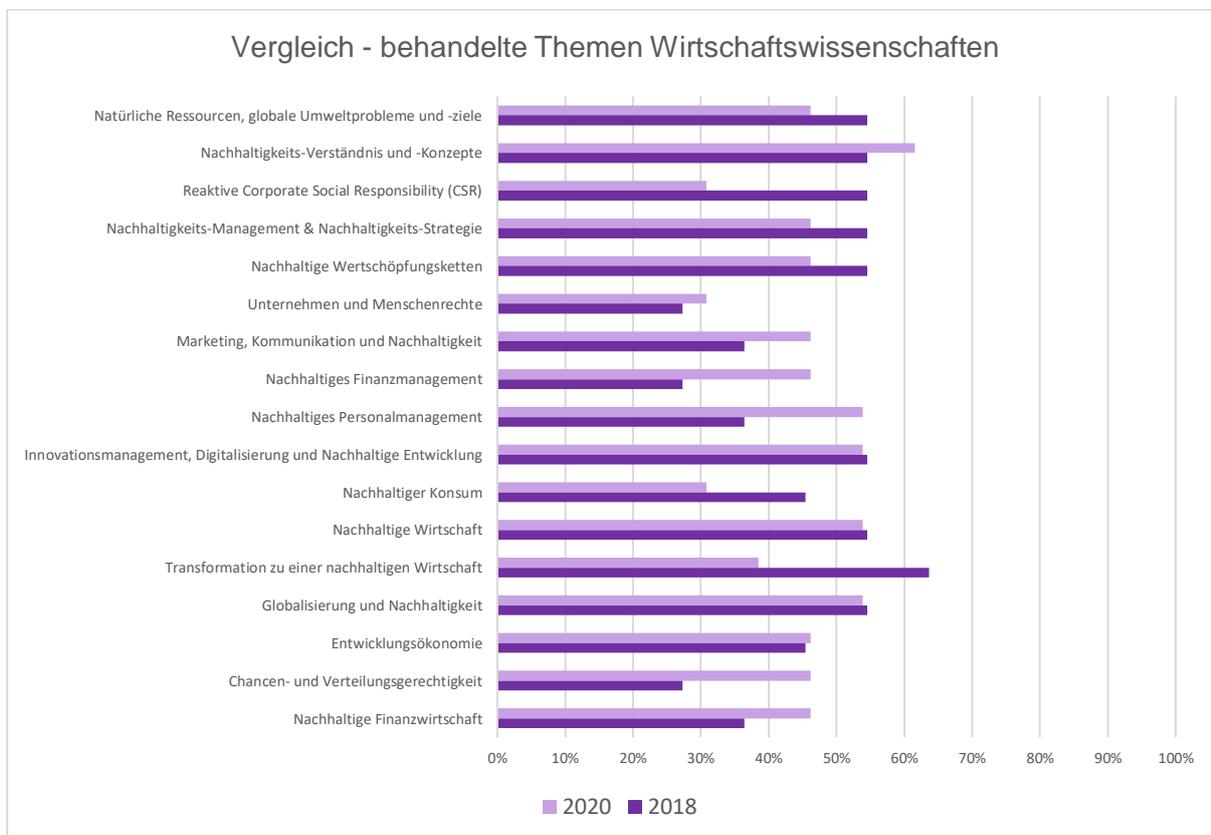
Anteil der Studiengänge mit mehr als 7h Studienzeit (> ¼ ECTS/Thema) (nur Pflichtveranstaltungen; N=42). Da der zeitliche Schwellenwert tiefer angesetzt ist, kann diese Darstellung nicht mit den Darstellungen der Situation 2020 verglichen werden.

In Studiengängen der VWL ist bei allen abgefragten Nachhaltigkeitsthemen der Anteil der Studiengänge mit zeitlich etwas umfangreicherer Behandlung 2020 deutlich grösser als 2018. Themen wie z.B. *Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft* wurden 2018 in keinem Studiengang zeitlich über 7 Stunden behandelt:



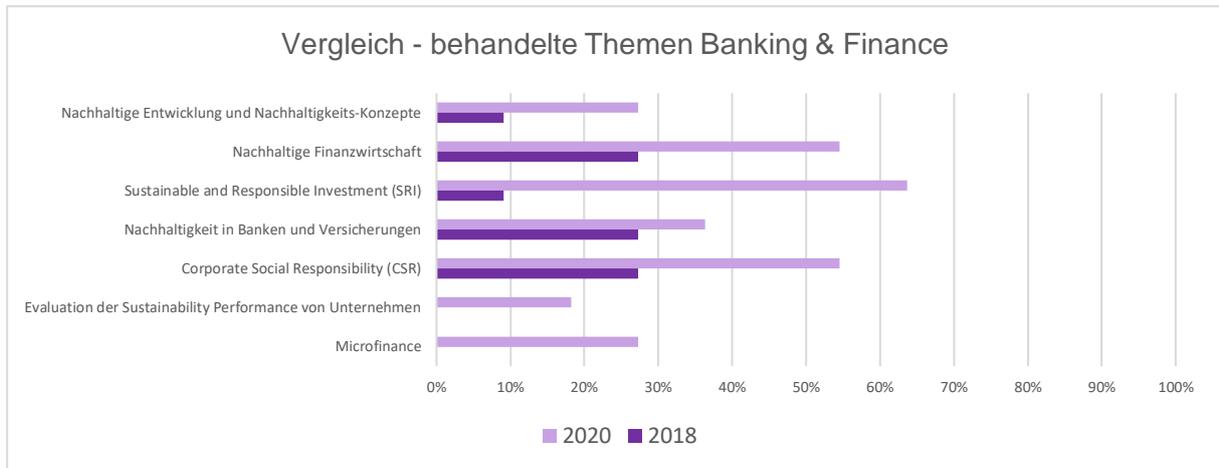
Anteil der Studiengänge mit mehr als 7h Studienzeit (> ¼ ECTS/Thema) (nur Pflichtveranstaltungen; N=8). Da der zeitliche Schwellenwert tiefer angesetzt ist, kann diese Darstellung nicht mit den Darstellungen der Situation 2020 verglichen werden.

In der Studienrichtung Wirtschaftswissenschaften ist die Zunahme des Anteils der zeitlich etwas umfangreicher behandelten Themen nicht so deutlich wie bei den anderen Studienrichtungen. Themen wie z.B. *CSR*, *Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft* und *Nachhaltiger Konsum* hatten sogar weniger oft mehr als 7 Stunden Studienzeit zur Verfügung:



Anteil der Studiengänge mit mehr als 7h Studienzeit (> ¼ ECTS/Thema) (nur Pflichtveranstaltungen; N=11). Da der zeitliche Schwellenwert tiefer angesetzt ist, kann diese Darstellung nicht mit den Darstellungen der Situation 2020 verglichen werden.

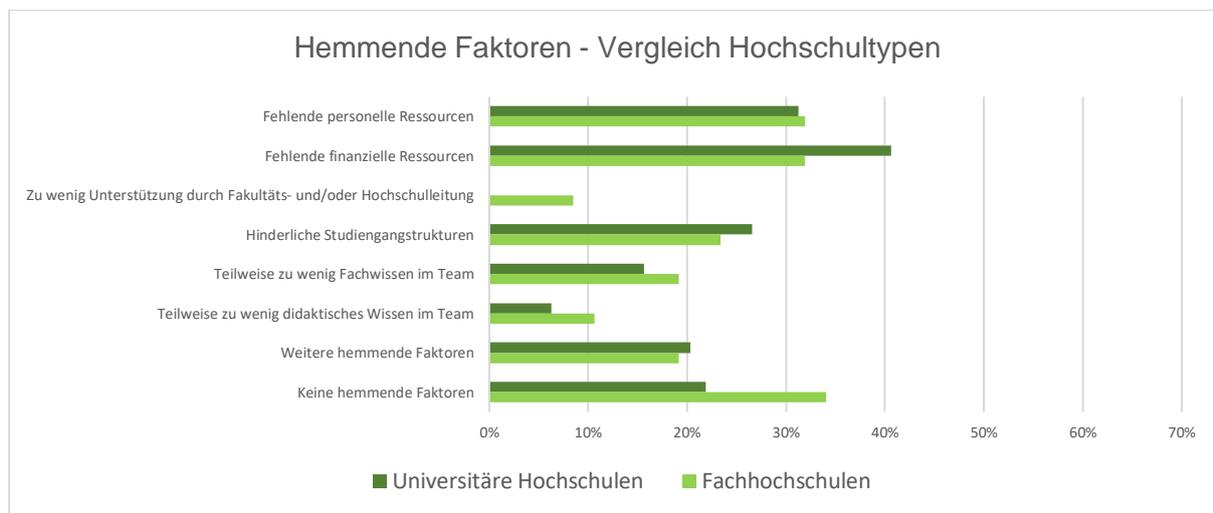
Bei Banking & Finance ist bei allen abgefragten Nachhaltigkeitsthemen der Anteil der Studiengänge mit zeitlich etwas umfangreicherer Behandlung 2020 deutlich grösser als 2018. Die Themen *Evaluation der Sustainability Performance von Unternehmen* und *Microfinance* wurden erst 2020 in einigen Studiengängen zeitlich über 7 Stunden behandelt:



Anteil der Studiengänge mit mehr als 7h Studienzeit (> ¼ ECTS/Thema) (nur Pflichtveranstaltungen; N=11). Da der zeitliche Schwellenwert tiefer angesetzt ist, kann diese Darstellung nicht mit den Darstellungen der Situation 2020 verglichen werden.

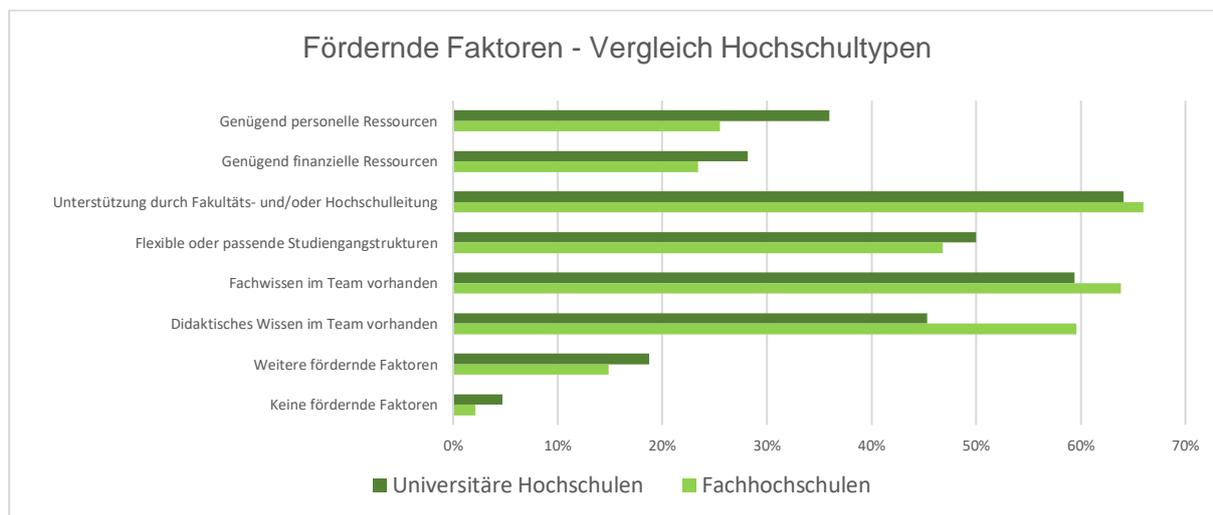
Hemmende und fördernde Faktoren, Selbstbeurteilung und Ausblick

Bei den hemmenden Faktoren für die Integration von Nachhaltigkeit in die Studiengänge wurde am meisten *mangelnde personelle oder finanzielle Ressourcen* sowie *hinderliche Strukturen des Studiengangs* genannt:



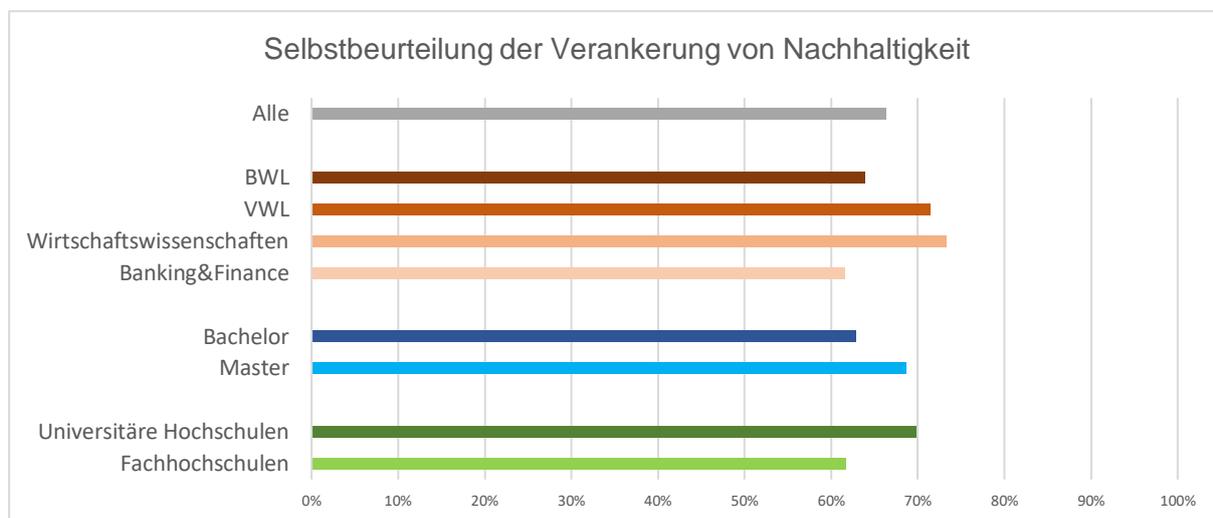
Anteil der Studiengänge, bei denen der entsprechende Faktor gewählt wurde (Mehrfachnennungen möglich, N=110)

Als fördernde Faktoren wurden am häufigsten genannt: *genügend Unterstützung durch Fakultäts- oder Hochschulleitung*; *flexible oder passende Studiengangstrukturen* sowie *genügend Fachwissen im Team*:



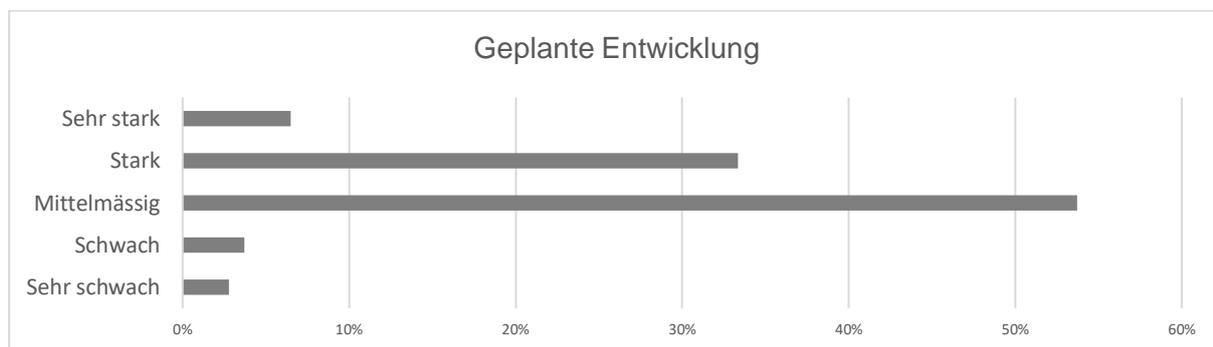
Anteil der Studiengänge, bei denen der entsprechende Faktor gewählt wurde (Mehrfachnennungen möglich, N=110)

68 Prozent der Studiengangleitenden beurteilen die Verankerung der Nachhaltigkeit in ihrem Studiengang als *gut* oder *sehr gut*. Dabei werden die Studiengänge in den Studienrichtungen *VWL* und *Wirtschaftswissenschaften* etwas positiver beurteilt als die Studiengänge in den Studienrichtungen *BWL* und *Banking & Finance*, die Masterstudiengänge besser als die Bachelorstudiengänge und die Studiengänge an Universitären Hochschulen besser als diejenigen an Fachhochschulen:



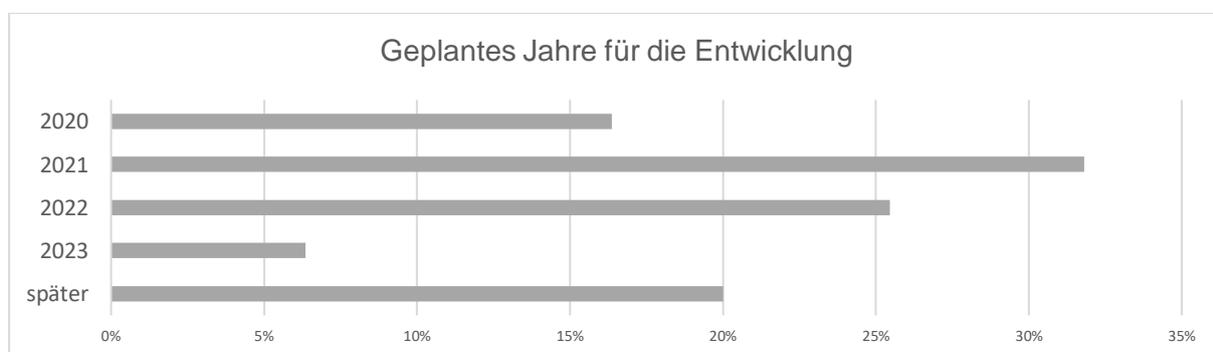
Anteil der Studiengänge mit der Selbstbeurteilung «gut» oder «sehr gut» (N=110)

39 Prozent der Studiengangleitenden haben geplant, ihren Studiengang im Bereich Nachhaltigkeit in den nächsten zwei Jahren stark oder sehr stark und 54 Prozent mittelmässig stark weiterzuentwickeln:



Anteil der Studiengänge mit der entsprechenden Angabe (N=110)

Bei 80 Prozent der Studiengänge ist eine umfangreichere Anpassung des Curriculums bis 2023 vorgesehen:



Anteil der Studiengänge mit der entsprechenden Angabe (N=110)

Verwendete Literatur und hilfreiche Materialien

Verwendete Literatur

Bellina, L.; Tegeler, M.K.; Müller-Christ, G.; Potthast, T. (2018): Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Hochschullehre (Betaversion). BMBF-Projekt „Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten (HOCHN)“, Bremen und Tübingen

De Haan, G. (2008): Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept der Bildung für NE. In: Bormann I., de Haan G. (Hrsg.): Kompetenzen der Bildung für NE. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Pfäffli, B.K. (2015): Lehren an Hochschulen. Eine Hochschuldidaktik für den Aufbau von Wissen und Kompetenzen. 2. Auflage. Bern: Haupt

Leitfäden für die Integration von Nachhaltigkeit

Hoch-N – Nachhaltigkeit an Hochschulen (Deutschland): Sechs Leitfäden geben Hinweise zur Integration von Nachhaltigkeit an Hochschulen, einer davon zur Lehre: Bellina et al (2018): www.hoch-n.org

Herweg K, Zimmermann AB, Lundsgaard Hansen L, Tribelhorn T, Hammer T, Tanner RP, Trechsel L, Bieri S, Kläy A. 2016. Nachhaltige Entwicklung in die Hochschullehre integrieren — Ein Leitfaden mit Vertiefungen für die Universität Bern. Grundlagen. Bern: Universität Bern.
https://www.bne.unibe.ch/material/publikationen_literatur/index_ger.html

Materialien und Beispiele zu verschiedenen Lernmethoden:

Netzwerk N (Hrsg.): Zukunftsfähige Hochschulen gestalten. Beispiele des Gelingens aus Lehre, Governance, Betrieb und Forschung.
https://netzwerk-n.org/wp-content/uploads/2017/05/BePraSa_VA_netzwerk_n.pdf

Ben:edu – Students Engaged in Society. Verein Service Learning an Hochschulen (Schweiz: D, F, E, I):
<https://benedu.ch>

Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung (Deutschland):
www.bildung-durch-verantwortung.de

Grundlagendokumente der UNESCO zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung:

UNESCO (2018). Issues and trends in Education for Sustainable Development
<http://unesdoc.unesco.org/images/0026/002614/261445e.pdf>

UNESCO (2017) : Education for Sustainable Development Goals Learning Objectives
<https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000247444>

Förderplattform für studentisches Engagement:

Studentische Initiativen für eine nachhaltige Entwicklung – U-Change (D, F, E): www.u-change.ch

Swiss Student Sustainability Challenge: <https://www.fhnw.ch/en/about-fhnw/swiss-challenge-entrepreneurs-programme/swiss-student-sustainability-challenge>

Anhang I: Modell der Handlungskompetenzstufen und Lernmethoden

Es werden vier Kompetenzstufen unterschieden mit ansteigendem Niveau bezüglich Neuheit, Komplexität, Selbststeuerung und Praxisbezug:

| Kompetenzstufe | Akademische Handlungsfähigkeit: Neuheit, Komplexität, Selbststeuerung | Praktische Handlungsfähigkeit: Interaktion mit Praxisakteuren | Typische Formate und Lernmethoden |
|--|---|---|---|
| Kompetenzstufe 1: Keine oder wenig Handlungskompetenzförderung Anwenden in einfachen Situationen | Konzepte, Theorien, Modelle, Vorgehensweisen unter Anleitung und Begleitung in vertrauter und wenig komplexen Praxissituationen anwenden (bspw. wahrnehmen, anwenden, üben, umsetzen, erforschen, analysieren, ausprobieren, gestalten). | Fragestellungen, Themen, Methoden und Denkweisen richten sich primär an der Theorie aus. Allenfalls werden Beispiele aus der Praxis präsentiert. | Vorlesungen |
| Kompetenzstufe 2: Mittlere Handlungskompetenzförderung Anwenden in komplexen Situationen | Konzepte, Theorien, Modelle, Vorgehensweisen selbständig in vertrauten und komplexeren Praxissituationen kritische reflektieren und anwenden (bspw. wahrnehmen, anwenden, beschreiben, umsetzen, üben, erforschen, analysieren, bewerten, ausprobieren, gestalten, durchführen). | Fragestellungen, Themen, Methoden und Denkweisen haben eine Praxisperspektive. | Übungen und Seminare mit Anwendungen, Case Studies und alle Arten von Simulationen und Rollenspielen |
| Kompetenzstufe 3: Grosse Handlungskompetenzförderung Problem lösen | Eine neue, überschaubare Problemstellung, in einem unvertrauten Kontext, begleitet bearbeiten (bspw. analysieren, strukturieren, gestalten, einer Lösung zuführen, durchführen, das Vorgehen und das Ergebnis reflektieren, neue Erkenntnisse gewinnen). | Problemstellungen, Problembearbeitung, Ergebnispräsentation und Reflexion über den Lernprozess richten sich klar an der Praxis aus. | Problem Based Learning, Project Based Learning, Erfahrungslernen, Action Learning, Erfahrungsbasierter Lernzyklus, Forschendes Lernen |
| Kompetenzstufe 4: Ausgeprägte Handlungskompetenzförderung Komplexe, spezialisierte Probleme lösen und Innovationen entwickeln, auch in inter- und transdisziplinären Kontexten | Für eine neue und hochkomplexe Problemstellung, welche interdisziplinäre Zusammenarbeit erfordert, möglichst selbständig, im Austausch mit Dozierenden, eine geeignete Lösung oder Gestaltungsmöglichkeit erfinden, entwickeln und umsetzen, Teamleitung wahrnehmen (bspw. analysieren, strukturieren, Schnittstellen zu anderen Disziplinen definieren und bearbeiten, eine innovative Lösung finden, das Vorgehen und das Ergebnis reflektieren, neue Erkenntnisse gewinnen). | Problemstellungen, Problembearbeitung, Ergebnispräsentation und Reflexion über den Lernprozess werden in intensiver Zusammenarbeit mit Praxisakteuren erarbeitet. | Reale Projekte, Service Learning, Start-Up-Gründung, gesellschaftspolitisches Engagement, Lernen in Reallaboren oder Living Labs |

Quelle: Pfäffli (2015), erweitert (Praktische Handlungsfähigkeit, typische Formate und Lernformen)

Anhang II: Listen der Studiengänge

«Avantgarde» der Studiengänge

Einige Studiengänge behandeln die Nachhaltigkeitsthemen mit einem grossen zeitlichen Umfang in den Pflichtveranstaltungen. Am besten abgeschnitten haben:

- BA in Business and Economics, Universität Basel
- MSc in Business and Economics, Universität Basel
- MSc in International Tourism, Università della Svizzera italiana (USI)
- MSc in Economia e politiche internazionali, Università della Svizzera italiana (USI)
- MA en Socioéconomie, Université de Genève
- MSc in International and Monetary Economics, Universität Basel & Universität Bern
- BSc in Betriebsökonomie, Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ)
- MSc in Business Administration, FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- MSc in International Management, Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)
- MSc in Commodity Trading, Université de Genève

Studiengänge mit grossem Entwicklungsbedarf

Ein Teil der Studiengänge behandelt Nachhaltigkeitsthemen kaum oder mit einem sehr kleinen zeitlichen Umfang in den Pflichtveranstaltungen. Einen grossen Entwicklungsbedarf haben folgende Studiengänge (aufgelistet sind nur Studiengänge, welche Pflichtveranstaltungen kennen):

- BSc en Economie et Management, Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz
- BSc in Umweltökonomie & -management, Kalaidos Fachhochschule
- MSc in Management, Université de Genève
- MA in Marketing Management, Universität St. Gallen
- MA in Betriebswirtschaftslehre, Université de Fribourg
- MSc in General Management, Université de Neuchâtel
- MSc in Economics, Universität Bern
- MA in Quantitative Economics and Finance, Universität St. Gallen
- MA in Accounting and Finance, Université de Fribourg
- MSc in Wealth Management, Université de Genève

Intransparente Studiengänge

Die 10 Studiengänge, zu denen trotz mehreren Erinnerungen keine Angaben zu erhalten waren, sind:

- BA in Wirtschaftswissenschaften, Universität Luzern
- BSc en Management, Université de Lausanne
- BSc en Économie politique, Université de Lausanne
- MA in Wirtschaftswissenschaften, Universität Luzern
- MSc in Management, Technology and Entrepreneurship, Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL)
- MA in International Economics, Graduate Institute Geneva (Institut de hautes études internationales et du développement, IHEID)
- MSc in Financial Engineering, Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL)
- MSc in Accounting, Control and Finance, Université de Lausanne
- MSc in Finance, Université de Lausanne
- MSc in Financial Communication, Università della Svizzera italiana (USI)

Die 111 Studiengänge, von denen Angaben vorliegen

Zuerst werden alle Bachelor-, danach alle Masterstudiengänge aufgelistet – geordnet nach Hochschule in alphabetischer Reihenfolge.

Für Angaben zu den einzelnen Studiengängen s. Studienratgeber: www.wwf.ch/studienratgeber2020

| Hochschule und ggf. Teilschule | Studiengang | Studienrichtung |
|--|---|-----------------|
| Berner Fachhochschule (BFH) | BSc in Betriebsökonomie | BWL |
| Berner Fachhochschule (BFH) | BSc in International Business Administration | BWL |
| Fachhochschule Graubünden | BSc in Betriebsökonomie | BWL |
| Fachhochschule Graubünden | BSc in Sportmanagement | BWL |
| Fachhochschule Graubünden | BSc in Tourismus | BWL |
| Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) | BSc in Betriebsökonomie | BWL |
| Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) | BSc in Business Administration (International Management) | BWL |
| Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) | BSc in International Business Management | BWL |
| Fachhochschule Ostschweiz (FHO), FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften | BSc in Business Administration | BWL |
| HES-SO Haute école spécialisée de Suisse occidentale, Haut école de gestion Genève | BSc in International Business Management | BWL |
| HES-SO Haute école spécialisée de Suisse occidentale, Haute Ecole Arc Gestion etc. | BSc en Economie d'entreprise / in Betriebsökonomie | BWL |
| HES-SO Haute école spécialisée de Suisse occidentale, HES-SO Valais-Wallis | BSc en Tourisme / in Tourismus | BWL |
| Hochschule Luzern (HSLU) | BSc in Betriebsökonomie | BWL |
| Hochschule Luzern (HSLU) | BSc in International Business Administration | BWL |
| Kalaidos Fachhochschule | BSc in Banking und Finance | Banking&Finance |
| Kalaidos Fachhochschule | BSc in Business Administration | BWL |
| Kalaidos Fachhochschule | BSc in Business Communication | BWL |
| Kalaidos Fachhochschule | BSc in International Hospitality Business and Events Management | BWL |
| Kalaidos Fachhochschule | BSc in Wirtschaftspsychologie | BWL |
| Kalaidos Fachhochschule | BSc in Umweltökonomie & -management | BWL/VWL |
| Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz, Fernuni.ch | BSc en Economie et Management | BWL/VWL |
| Stiftung Universitäre Fernstudien Schweiz, Fernuni.ch | BSc in Economics | VWL |
| SUPSI, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana | BSc Economia aziendale | BWL |
| SUPSI, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana | BSc in Leisure Management | BWL |
| SUPSI, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, FFHS - Fernfachhochschule Schweiz | BSc in Betriebsökonomie | BWL |
| Università della Svizzera italiana (USI) | BA in Scienze Economiche | BWL/VWL |

| | | |
|---|---|-----------------|
| Universität Basel | BA in Business and Economics | BWL/VWL |
| Universität Bern | BSc in Betriebswirtschaftslehre | BWL |
| Universität Bern | BSc in Volkswirtschaftslehre | VWL |
| Universität St. Gallen | BA in Betriebswirtschaftslehre | BWL |
| Universität St. Gallen | BA in Volkswirtschaftslehre | VWL |
| Universität Zürich | BA in Wirtschaftswissenschaften | BWL/VWL |
| Université de Fribourg | BA in Betriebswirtschaftslehre | BWL |
| Université de Fribourg | BA in Volkswirtschaftslehre | VWL |
| Université de Fribourg | BA in Wirtschafts- und Rechtswissenschaftlichen Studien | BWL/VWL |
| Université de Genève | BA in Histoire - économie - société | VWL |
| Université de Genève | BSc en Économie et Management | BWL/VWL |
| Université de Neuchâtel | BSc en économie et sport | VWL |
| Université de Neuchâtel | BSc en management et sport | BWL |
| Université de Neuchâtel | BSc en sciences économiques | BWL/VWL |
| Zürcher Fachhochschule (ZFH), Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ) | BSc in Betriebsökonomie | BWL |
| Zürcher Fachhochschule (ZFH), Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ) | BSc in Business Communications | BWL |
| Zürcher Fachhochschule (ZFH), Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) | BSc in Betriebsökonomie | BWL |
| Zürcher Fachhochschule (ZFH), Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) | BSc International Management | BWL |
| Berner Fachhochschule (BFH) | MSc in Business Administration | BWL |
| Berner Fachhochschule (BFH) | MSc in Digital Business Administration | BWL |
| Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ) | MSc in Management, Technology and Economics | BWL/VWL |
| Fachhochschule Graubünden | MSc in Business Administration | BWL |
| Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) | MSc in International Management | BWL |
| Fachhochschule Ostschweiz (FHO), FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften | MSc in Business Administration | BWL |
| HES-SO Haute école spécialisée de Suisse occidentale, HES-SO Master | MSc in Business Administration | BWL |
| Hochschule Luzern (HSLU) | MSc in Banking and Finance | Banking&Finance |
| Hochschule Luzern (HSLU) | MSc in Business Administration | BWL |
| Hochschule Luzern (HSLU) | MSc in International Financial Management | Banking&Finance |
| Hochschule Luzern (HSLU) | MSc in Real Estate | BWL |
| Kalaidos Fachhochschule | MSc in Business Administration | BWL |

| | | |
|--|---|-----------------|
| Kalaidos Fachhochschule | MSc in Wirtschaftspsychologie | BWL |
| SUPSI, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana | MSc in Business Administration | BWL |
| SUPSI, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, FFHS - Fernfachhochschule Schweiz | MSc in Betriebsökonomie | BWL |
| Università della Svizzera italiana (USI) | MSc in Economia e politiche internazionali | VWL |
| Università della Svizzera italiana (USI) | MSc in Economics | VWL |
| Università della Svizzera italiana (USI) | MSc in Finance | Banking&Finance |
| Università della Svizzera italiana (USI) | MSc in International Tourism | BWL/VWL |
| Università della Svizzera italiana (USI) | MSc in Management | BWL |
| Università della Svizzera italiana (USI) | MSc in Marketing and Transformative Economy | BWL/VWL |
| Universität Basel | MSc in Business and Economics | BWL/VWL |
| Universität Basel & Universität Bern | MSc in International and Monetary Economics | VWL |
| Universität Bern | MA in Business and Law | BWL |
| Universität Bern | MSc Applied Economic Analysis | VWL |
| Universität Bern | MSc in Business Administration | BWL |
| Universität Bern | MSc in Business and Economics | BWL/VWL |
| Universität Bern | MSc in Economics | VWL |
| Universität St. Gallen | MA in Banking and Finance | Banking&Finance |
| Universität St. Gallen | MA in Business Innovation | BWL |
| Universität St. Gallen | MA in International Affairs and Governance | VWL |
| Universität St. Gallen | MA in Management, Organisation und Kultur | BWL |
| Universität St. Gallen | MA in Marketing Management | BWL |
| Universität St. Gallen | MA in Quantitative Economics and Finance | VWL |
| Universität St. Gallen | MA in Rechnungswesen und Finanzen | Banking&Finance |
| Universität St. Gallen | MA in Unternehmensführung | BWL |
| Universität St. Gallen | MA in Volkswirtschaftslehre | VWL |
| Universität St. Gallen | MA Strategy and International Management | BWL |
| Universität Zürich | MA Wirtschaftswissenschaften | BWL/VWL |
| Universität Zürich & Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ) | MSc in Quantitative Finance | Banking&Finance |
| Université de Fribourg | MA in Accounting and Finance | Banking&Finance |
| Université de Fribourg | MA in Betriebswirtschaftslehre | BWL |

| | | |
|---|---|-----------------|
| Université de Fribourg | MA in Business Communication | BWL |
| Université de Fribourg | MA in Data Analytics & Economics | VWL |
| Université de Fribourg | MA in International and European Business | BWL |
| Université de Fribourg | MA in Volkswirtschaftslehre | VWL |
| Université de Genève | MA en Socioéconomie | VWL |
| Université de Genève | MA in The Political Economy of Capitalism | VWL |
| Université de Genève | MSc in Business Analytics | BWL |
| Université de Genève | MSc in Commodity Trading | Banking&Finance |
| Université de Genève | MSc in Economics | VWL |
| Université de Genève | MSc in Management | BWL |
| Université de Genève | MSc in Wealth Management | Banking&Finance |
| Université de Lausanne | Mlaw en Droit et Economie | BWL/VWL |
| Université de Lausanne | MSc in Economics | VWL |
| Université de Lausanne | MSc in Management | BWL |
| Université de Neuchâtel | MSc en développement international des affaires | BWL/VWL |
| Université de Neuchâtel | MSc en innovation | BWL |
| Université de Neuchâtel | MSc in Applied Economics | VWL |
| Université de Neuchâtel | MSc in Finance | Banking&Finance |
| Université de Neuchâtel | MSc in General Management | BWL |
| Zürcher Fachhochschule (ZFH), Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ) | MSc in Betriebsökonomie | BWL |
| Zürcher Fachhochschule (ZFH), Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) | MSc in Accounting and Controlling | Banking&Finance |
| Zürcher Fachhochschule (ZFH), Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) | MSc in Banking and Finance | Banking&Finance |
| Zürcher Fachhochschule (ZFH), Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) | MSc in Business Administration | BWL |
| Zürcher Fachhochschule (ZFH), Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) | MSc in International Business | BWL |
| Zürcher Fachhochschule (ZFH), Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) | MSc in Management and Law | BWL |



Unser Ziel

Gemeinsam schützen wir die Umwelt und gestalten eine lebenswerte Zukunft für nachkommende Generationen.

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 297 21 21
Fax: +41 (0) 44 297 21 00
www.wwf.ch/kontakt
www.wwf.ch
Spenden: PC 80-470-3